

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg., halbjährlich 10 Hg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 175 Hg. 1/2 Hg. 1/2 Hg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum 10 Hg., für aus-
wärtig 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Hg., für auswärts 30 Hg. Beilagen
gehört pro Tausend 1/2 Hg. 1/2 Hg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen: 1. Vaterland, 2. „Freie Presse“, 3. „Wochenblatt“, 4. „Der Landbote“. — **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt** Carl Sommer in Wiesbaden.

Nr. 158. Postzeitungsliste Nr. 8167. **Donnerstag, den 10. Juli 1902.** **Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.** **XVII. Jahrgang.**

Cherchez la femme!

Die Erörterungen über den Dreibund und seine Erneuerung dauern in der ausländischen Presse mit ziemlicher Lebhaftigkeit fort, und sie haben neue Nahrung durch die Ankündigung der Reise des Königs Victor Emanuel von Italien nach Petersburg erhalten. Hierzu kommt, daß in der stillen Zeit des Sommers, die freilich schon seit manchem Jahr ihre Mühen hat, für die fremden Zeitungen die interessantesten Dinge viel weniger dicht aus dem Boden schießen, als für uns Deutsche, für die die wirtschaftlichen Fragen eine ergiebige Quelle bilden, die auch in den heißen Tagen nicht versiegt. Was hat der König von Italien in Petersburg zu thun? Das ist eine Frage, die immer von Neuem aufgeworfen wird, weil es sehr schwer ist, alle die Folgerungen zu erfassen, die daraus erwachsen können. Italien, das heutige moderne Königreich, und Rußland traten zuerst im Krimkrieg in Beziehungen zu einander, die allerdings nicht gerade sehr freundschaftlicher Natur waren. Graf Cavour, der italienische Bismarck, und der erste Minister des zweiten Victor Emanuel, der damals noch Herr von Savoyen hieß, benutzte den Krimkrieg, um durch Entsendung einer Division Soldaten sich auf Rußlands Kosten Frankreich und England, die damals gegen den ersten Nikolaus von Rußland ins Feld zogen, zu verpflichten. Großen Ruhm haben die Italiener nicht gerade geerntet, sie kehrten auch bei Zeiten nach Hause zurück, aber sie waren doch dabei gewesen. Und es war ein Schritt weiter auf dem Wege zur jüngsten Großmacht, dem Ziel, welches Victor Emanuel und Cavour nicht bloß erstrebt, das sie auch erreichten. Seitdem beobachteten die Italiener mehr mißtrauisch, als liebevoll die Ausdehnungsverluste des Zarenreiches nach dem Orient und dem Mittelmeer zu, und lediglich im Hinblick auf das moskowitzische Reich vertrugen sich die österreichische und italienische Diplomatie, deren Freundschaftsgefühle sonst nicht immer tadelloß waren, im Dreibund. Heute denkt man an der Donau, wie am Räderkühler, aber immerhin bleibt zu beantworten, wie kommt der König von Italien zur Neva, und was kann aus dieser Reise folgen? Es liegt kein Grund vor, die Dinge zu überschätzen. Fürstenbesuche machen heute, wie schon Fürst Bismarck deutlich genug gesagt, keine Politik mehr, sie sind nur eine Folge der eingetragenen Politik, sie besiegeln eine Tatsache, deren voller Werth nicht immer sofort erkannt wird, die aber im Moment des Rufes und Gändedruses der Majestäten feststeht.

Zweifellos hat auch hier das allbekannte Wort „Cherchez la femme!“ seine Geltung. Mag es so viel bestritten werden, wie nur immer, es steht doch fest, daß die Neigung der Frauen, politische und diplomatische Fäden zu schlingen, nicht geringer als früher geworden ist, daß sie im Gegenteil eher im Wachstum begriffen ist. Der außerordentliche Einfluß,

den die Königinnen von England und Dänemark und die Töchter der letzteren auf den Gang der internationalen Politik ausgeübt haben, ist bekannt; die Dinge im Orient würden sich nach dem griechisch-türkischen Kriege ganz anders, als wie geschehen, gestaltet haben, wenn die Kaiserin von Rußland und ihre Schwester nicht so fürsorglich über ihren Bruder, König Georg von Griechenland, gewacht hätten. Von der heutigen Königin Helena von Italien sagt man nun, daß sie jeder Politik fern stehe. Aber es wäre mehr wie fiktiv, wenn sie, die als geborene montenegrinische Prinzessin mit allen Fasern ihres Herzens und ihrer Sympathie an Rußland hängt, ihren hohen Gemahl nicht für das Jarenreich zu interessieren verstanden hätte. Und die russischen Diplomaten wissen aus solcher, nun sagen wir „unbewußten und unbeabsichtigten“ Bundesgenossenschaft ihre Früchte zu pflücken. Man kann es ihnen auch nicht verargen, Jeder würde das thun!

Es ist in hohem Maße wahrscheinlich, eigentlich auch selbstverständlich, daß Rußland es war, welches die langen fragwürdigen Beziehungen zwischen Italien und Frankreich aufbessern half und den Zustand schuf, den wir als italienisch-französisches Mittelmeer-Übereinkommen seit vorigem Jahre kennen. Selbstredend sind dabei die Interessen der baltischen Monarchie berücksichtigt worden, denn ohne diesen wäre der Dreibund in die Luft geflogen, aber den hauptsächlichsten, den wirklichen Kiefernfrucht, hat doch das „friedliebende“ Rußland. Es hat ohne einen Schwertschlag Erfolg erzielt, die kann in einem einzigen hienach Krieges hätten errungen werden können. Rußland scheint nicht bloß im Osten allmächtig zu sein, es ist allmächtig. Und die Petersburger Reise Victor Emanuels des Dritten bedeutet die Ratifizierung Englands. Die klugen Staatsmänner in London haben zu spät Frieden geschlossen mit den Buren!



Der Besuch des Königs von Italien
am deutschen Kaiserhofe ist für Ende August in Aussicht genommen. Er wird drei Tage in Anspruch nehmen. Die zu Ehren des Gastes geplante Parade ist auf den 30. August

festgesetzt worden. Wie aus Rom gemeldet wird, wird der Zar den Besuch des italienischen Königs im Januar erwidern. Wie der König Janardelli mitgeteilt haben soll, will Kaiser Nikolaus an den Tauffeierlichkeiten für den italienischen Königsoffen teilnehmen, dessen Geburt im Dezember erwartet wird.

Kronungs-Projekte.

Die „Times“ kündigt an, daß der König, wenn nichts Unerwartetes dazwischen komme, im August gekrönt werde. Es spreche sehr viel dafür, daß der König die Krönung durchmache, ehe er zur Herstellung seiner Gesundheit für längere Zeit sich von der Arbeit zurückziehe. Wenn die Krönung im August stattfindet, müßte das glänzende Ceremoniell bedeutend verflüchtigt werden, doch würden dann die Soldaten aus den Kolonien und die indischen Soldaten noch hier sein, und bei dem Krönungsaufzuge verwendet werden.

Wie „Daily Mail“ wissen will, sei der 12. August für die Krönung des Königs amtlich in Aussicht genommen. Wenn dies nicht möglich sei, solle der darauf fallende Dienstag, der 19. August, der Krönungstag sein. Doch werde der König nur an der Fahrt nach der Westminster-Abtei, nicht aber an der Umfahrroute teilnehmen, die übrigens eingeschränkt werden soll. Die Krönung soll wesentlich auf die religiöse Ceremonie beschränkt bleiben.

Der „Standard“ bringt eine offenbar von einem Arzte geschriebene Darstellung des gegenwärtigen Zustandes des Königs, worin es heißt: Man könne nicht von einer baldigen Krönung sprechen, wenn die Ceremonie nicht fast ganz privater Art sein solle. Ein Mann mit einer offenen Wunde, die immer noch stark absondere, könne keine öffentliche Ceremonie durchmachen, die anstrengend sei, auch wenn man sie noch so abkürze.

Der „Manchester Guardian“ schreibt, dem Könige sei sehr daran zu thun, so bald wie möglich gekrönt zu werden. Er könne die Luftveränderung und die Ruhe nicht völlig genießen, ehe die Krönung nicht stattgefunden habe. Der König werde darum, wenn alles gut gehe, gekrönt, ehe sich das Parlament im August vertage.

Aus Portsmouth wird über London gemeldet, daß gestern schleunigst mit der Instandsetzung der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ für die Kreuzfahrt des Königs begonnen sei. Es wurde eine neue Dynamo-Maschine an Bord gebracht, da die alte den Boden des königlichen Salons in starke Vibration zu versetzen pflegte, was bei dem jetzigen Zustande des Königs durchaus vermieden werden muß. Die Yacht verlädt auch Kohlen und die oberen Verdecke werden getrichen. Sie soll Ende der Woche für die Ankunft des Königs in Bereitschaft gehalten werden, doch ist noch unbekannt, wann derselbe an Bord kommen wird.

Kleines Feuilleton.

Stillsitzen aus dem bayerischen Landtag theilen die „Münch. Neuest. Nachr.“ mit. Die Zeit naht wieder, so wird da erzählt, wo die weißblau gallierten Landtagsdiener die auf den Tribünen des Sitzungssaales angebrachten Wärmemesser mit rührender Regelmäßigkeit betrachten, in die matten Stoffsessel der Presbiterer einstimmen, Tag für Tag einen Zuwachs von Vögeln feststellen. So gut oder vielmehr so schlecht es möglich ist, wird gelüftet, um wenigstens einigermaßen Ersatz für die drückend-schwere verdorbene Luft zu schaffen. Meist ist aber dies Bemühen bei den baulichen Verhältnissen des Sitzungssaales vollständig erfolglos. Die Stille bleibt. Inwiefern diese Gehirnerkennung und die Sprachmuskulatur unserer Volksboten beeinflusst wissen wir nicht; Thatsache aber ist, daß an heißen Tagen die Produktion an Stillsitzen besonders kräftig betrieben wird. Unser Kriegsminister hat wohl dabei Erkenntnis am meisten gewonnen; er hat von einem Abgeordneten gehört, daß das Pferd einen militärischen Charakter hat, und daß es auch einen Reservelieutenantshauptmann bei uns gibt. Nicht minder große Augen mag unser Minister des Innern gemacht haben, als ein Redner behauptete, die Zwangsversteigerungs-pflichten seien gewiß ebensoviele werth, als die Zuchthäuser, d. h. der Redner meinte auf deutsch gesagt, der Staat könne ebenso gut wie er für das Halten von Zuchthäusern Zuschüsse gebe, solche auch für die Kosten der Zwangsversteigerung gewähren. Voller Reiz und zeichnet besonders einen der äußersten Linken angehörigen, sehr temperamentsvollen Abgeordneten aus. Mein Kollege — meinte er einmal — hat den Pferdefuß herausgestreckt, daß er unentgeltlich in die Pfalz reisen wolle. Befreien Sie die Pfalz von solchen Extrawürsten! forderte er kategorisch ein andermal und fügte dann hinzu: beim Brautwein liege es doch viel näher, dem Kapitalismus auf die Hüften zu treten. Ein ländlicher Abgeordneter hatte des Ganges und Breiten über die Straßenbeschönerung gesprochen. Weil er nun einmal den Kieselstein im Munde habe — äußerte er — wolle er auch noch auf eine andere Frage eingehen. Wertwürdig erscheint gewiß die Behauptung eines sehr gesprächigen Mitgliedes der Rechten: Ich für mich allein kann eine einzelne

Stimme nicht abgeben, noch merkwürdiger aber das Atom eines anderen Herrn: Ich suche meine Meinung immer der der Gegner anzupassen! Wollten alle nach diesem Rezept verfahren, dann gäbe es immer eitel Friede und Sonnenschein im Ständehause und — recht viel ruhige Schlafstunden.

Die größte Heirathsgeheimniskindheit hat Amerika erreicht. Bekanntlich gewährleistet das amerikanische Gesetz die denkbar leichtesten Formen der Eheschließung, woraus sich oft die bizarrsten Verhältnisse ergeben. Zum Beweise ein paar besonders markante Beispiele: Ein junger Mann hatte mit einer jungen Dame aus Newyork einen Ausflug in die Umgebung gemacht. Sie versäumten den letzten Zug und die Situation wurde kritisch für die junge Dame. Dürfte sie nach dem amerikanischen Sittencode auch am Tage allein mit einem jungen Manne durch Feld und Wald schweifen, bei Anbruch der Dunkelheit aber mit ihm allein sein, bedeutete einen großen Verstoß gegen die guten Sitten. Doch der junge Mann wußte schnell Rath. Er holte mit Zustimmung seiner Begleiterin einen Friedensrichter, zwei Zeugen waren ebenfalls bald aufgetrieben, und man heirathete sich eben, bevor die Nacht angebrochen war. Ein Tapezierer in Newyork bewog ein Brautpaar, sich in seinem Schaufenster trauen zu lassen. Als Entgelt stiftete er dem Paare eine Wohnungseinrichtung. Die Trauung fand statt und übte auf die zuschauende Menge eine solche Anziehungskraft aus, daß sich sofort ein anderes Pärchen aus den Zuschauern trauen ließ. Den Gipfelpunkt nach dieser Richtung hat aber entschieden die Braut eines Rechtsanwalts in Newyork erreicht. Der Bräutigam war zum Tode verurtheilt worden, und die Gefängnisverwaltung hatte das Gesetz des Verurtheilten, vor seinem Tode noch heirathen zu dürfen, abschlägig beschieden. Zwei Tage vor der Hinrichtung besuchte die Braut ihren Bräutigam im Gefängnis. In der Tasche hatte sie ein Ehekontratsformular und eine Feder verborgen, und in ihrer Begleitung befanden sich zwei Freunde. Während der Wäuter, der bei der Zusammenkunft zugegen war, sich einen Moment umwandte, holte die Braut den Ehekontrakt aus der Tasche, und im Nu ward derselbe von den Zeugen, dem Bräutigam und der Braut unterschrieben. Damit war aber die Ehe rechtsgültig geschlossen, denn das amerikanische Gesetz sagt ausdrücklich: „Als Eheschließung ist es anzusehen, wenn der Ehekontrakt von den

Zeugen und den interessirenden Parteien unterschrieben wird.“ Die Braut hatte im letzteren Falle ein besonderes Interesse an der Eheschließung, da sie durch dieselbe die Erbin des Mannes wurde, während andererseits, falls der Rechtsanwalt unverheiratet hingetödtet worden wäre, sein Vermögen dem Staat gehört hätte.

Ein Schmetterling für 35,000 M. ist in dem Besitz des naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Newyork. Vor kurzem starb der bedeutendste amerikanische Naturforscher, Dr. Hermann Strecker, in Reading in Pennsylvania. Er hinterließ eine sehr kostbare Schmetterlingsammlung, welche 250,000 Schmetterlinge der verschiedensten Sorten und Arten enthält. Der Werth dieser Sammlung, welche von dem Verstorbenen testamentarisch dem oben genannten Museum vermacht worden ist, wird von Sachverständigen auf mehr als eine Million Dollars geschätzt. Das kostbarste und seltenste Stück der ganzen Sammlung ist aber jener Schmetterling, der allein einen Werth von 35,000 M. aufweist. Um sich in den Besitz dieses äußerst seltenen Exemplars zu setzen, rüstete der unermüdliche Forscher eine Expedition nach der Sierra Leone aus. Die Expedition hatte mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen, war volle zwei Jahre unterwegs und kostete rund 35,000 M. Da für brachte sie aber den seltenen Schmetterling mit heim, dessen Flügel in den Farben schwarz und gelb prächtig gezeichnet sind.

Wie ein Mädchen durch ein Duell unter die Haube kommt, das wird jetzt im ganzen Beszpriner Komitat eifrig besprochen. Ein junger Gutsbesitzer aus dem Beszpriner Komitat besuchte seine in Budapest lebenden Angehörigen. Gleich am ersten Abend erfuhr er, daß seine jüngste Schwester bei einem Konzert von einem jungen Budapestener Advokaten beleidigt worden sei. Ueber die Schwere der Beleidigung war die Ansicht getheilt, aber das Fräulein behauptete, in ihrer Ehre gekränkt worden zu sein. Rasch entschlossen die Ehre der Schwester zu rächen, sandte der Mann dem Beleidiger seine Reue. Es wurde ein Duell auf Kavalleriefaß festgesetzt. Den Sekundanten des jungen Gutsbesitzers machte es ein Vergnügen, zu verbreiten, daß ihr Mandat der beste Richter des Beszpriner Komitats sei, während die Freunde des Geforderten behaupteten, der Advokat habe erst in der Vorwoche drei Gegner niedergemetzelt. Und so sah einer schon des anderen Blut fließen. Am folgenden Tage trafen sich in einem bekannten Budapestener

Der Unfall Chamberlains.

In London wurde gestern Mittag folgendes amtliche Bulletin über das Befinden Chamberlains ausgegeben: Die Besserung im Zustande Chamberlains macht gute Fortschritte und er hat eine gute Nacht verbracht. Es ist jedoch absolute Ruhe nötig und er bleibt bis auf Weiteres im Krankenhause.

Chamberlain theilte dem Kolonial-Institut mit, daß er infolge des Unfalles nicht im Stande sei, beim großen Kronungsbankett am 11. Juli in der Guildhall den Vorsitz zu führen. Es ist beschlossen worden, daß in dieser Woche die Konferenz der Minister der britischen Kolonien keine Sitzung abhält.

Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird aus London telegraphiert, daß die Verwundung des Kolonialministers doch ernster war, als anfänglich angenommen wurde. Aus der gestern Abend gegebenen Entscheidung desselben geht hervor, daß er mit Bedauern alle für diese Woche eingegangenen Verpflichtungen, einschließlich des Vorsizes beim Kronungs-Reichs-Bankett in der Guildhall am Freitag, aufgeben müsse. Zugleich wird mitgeteilt, daß Chamberlain vorläufig im Krankenhause verbleibt. Die Besorgnis der Ärzte richtet sich eines Theils darauf, daß die Wunde septisch werden könnte, was sich erst in den nächsten zwei bis drei Tagen entscheiden dürfte, sowie auf die Folgen des Wundschmerzes und des Blutverlustes. Es liegen jedoch, wie von den Krankenhaus-Behörden erklärt wird, bisher keine Symptome bedenklicher Art vor. Vielmehr sei der Minister auch gestern bei guter Stimmung gewesen und sein Befinden normal. Chamberlain erhielt zahlreiche Glückwunsch-Telegramme zu seinem gestrigen Geburtstag, zugleich mit dem Ausdruck der Theilnahme für sein Mißgeschick.

Der Entbindung der Zarin

wird, wie dem Berl. Lokal-Anzeiger aus Petersburg geschrieben wird, in Jarskoje Selo bereits für Ende August entgegen gesehen. Wie es heißt, will der Kaiserhof, sobald die Zarin wieder reisefähig ist, für mehrere Monate nach Livadia in der Krim übersiedeln.

Die Belgier in China.

Die Anwesenheit des chinesischen Prinzen Tsai-fchen im Ostende, wo er als Gast des Königs der Belgier im Seeschloß weilt, lenkt die Aufmerksamkeit wieder auf die Ziele, welche König Leopold seit einer Reihe von Jahren im Reich der Mitte verfolgt. Es ist bekannt, daß Belgien, obwohl es nicht einmal über eine Handelsflotte verfügt, in China doch sehr namhafte Errungenschaften aufzuweisen hat. So befinden sich bereits zwei der wichtigsten chinesischen Eisenbahnen, welche die drei Millionenstädte Peking, Hankau und Canton mit einander verbinden werden, wenn auch nicht ganz, so doch zum großen Theile im Besitz belgischer Gesellschaften. Seit dem letzten Friedensschluß strebt aber König Leopold II. nach der Erwerbung einer chinesischen Landconcession, wie eine solche mehreren Großmächten gewährt worden ist, und zwar soll sie ein Hankauer Stadtviertel und einen Theil der Umgebung der Stadt Hankau umfassen. Obwohl nun Frankreich und Rußland die belgische Forderung unterstützen, hat die chinesische Regierung die Angelegenheit doch zu verschleppen getrachtet. Es heißt hier nun, daß Prinz Tsai-fchen beauftragt ist, die Sache endgültig zu regeln. Der Prinz ist ein Sohn des Prinzen Tching, welcher im Bunde mit dem seither verstorbenen Kaiserin Vi-Hung-Tschang nach dem jüngsten Völkeraufstande die Wiederherstellung des Friedens mit den europäischen Mächten vermittelte.

Die Suspension der Verfassung in der Kap-Kolonie.

Die Suspension der Verfassung in der Kap-Kolonie bildet den Gegenstand zweier interessanter Aufsätze in der Monatschrift „Nineteenth Century“, die die dortige Lage und die beiden streitenden Parteien von zwei ganz verschiedenen Standpunkten aus beleuchten. Der erste derselben ist insbesondere besonders werthvoll, als er endlich den Vorlaut der so viel erwähnten Petition zu Gunsten der Suspension giebt, in der es heißt: „Die richtige Lösung des Problems, das in der Kap-Kolonie zu lösen ist, sei die zeitweilige Suspension der Verfassung für eine Periode, in welcher Se. Majestät der bestehenden Schwierigkeiten Herr werden und dann der Kolonie die veränderte Verfassung wiedergeben könnte.“ In dem Worte „veränderte“ liegt der Schlüssel zu einer Bewegung, die auf den ersten Blick etwas mysteriös erscheint, denn die Verfassung ist zur Zeit aufgehoben, und eine Petition um die bloße Suspension hätte keinen Zweck. Was verlangt wird, ist die Suspension zum Zwecke der Verfassungsänderung. Ueber diese Veränderung selbst kann kein Zweifel herrschen: Sie bezweckt eine andere Theilung der Wahlbezirke, und zwar so, daß eine starke Majorität für die britische Regierung gesichert wird. Die Anhänger der Bewegung sagen, es könne

dies ohne Ungerechtigkeit gegen das Holländertum unternommen werden, obwohl die holländische Bevölkerung nummerisch in der Ueberzahl sei. Zugegeben aber, dieser Grund sei stichhaltig, so bleibt immer noch eine andere, weit bedeutendere Schwierigkeit übrig, die sich einem solchen Schritt in den Weg stellen würde. Solch eine Arbeit würde vom Parlament ausgeführt werden müssen, welches keine Kenntniz von den verschiedenartigen lokalen Verhältnissen hat, und dem nicht einmal Wählerlisten zur Verfügung stehen, denn seit zwölf Jahren ist in der Kap-Kolonie keine Volkszählung gewesen. In Folge dessen würde bei solchen Unternehmen der Parteilichkeit und der Begünstigung Thor und Thür geöffnet sein. Ob die Resultate dann aber zur Beruhigung des Landes so viel beitragen, wie man zu erwarten scheint, ist eine große Frage. Der zweite Aufsatz, dessen Verfasser in den östlichen Provinzen der Kap-Kolonie selbst wohnhaft ist, behandelt die Angelegenheit ganz anders, aber nicht weniger deutlich und entschieden. Es ist ein Loyalist im extremsten Sinne des Wortes und scheint alle Holländer, die nicht der progressiven Partei angehören, für Ueberläufer und Rebellen zu halten. Er spricht auch nicht von einer kurzen Periode der Aufhebung, sondern von mindestens fünf Jahren. Ja, aus einigen Stellen des Aufsatzes geht hervor, daß er und diejenigen, in deren Namen er spricht oder sprechen will, nichts sehnlicher wünschen, als sich das Kap-Parlament bei dieser Gelegenheit ganz und gar vom Hals zu schaffen. „Denn“, wie er sagt, „die Briten in den östlichen Provinzen haben von Anfang an einem Parlament Mißtrauen entgegen gesetzt, das in Kapstadt seinen Sitz hatte, und sie wünschen nach wie vor die Errichtung eines eigenen Parlaments für die östlichen Provinzen.“ — Die extremen Elemente auf beiden Seiten werden schwerlich von dem Ausgang der Debatte, wie er auch ausfallen möge, befriedigt sein. Denn auf der einen Seite scheint man die Holländer für geborene, nie zu kurrende Verschwörer und Wähler zu halten, auf der anderen Seite ist man anscheinend der Ansicht, daß sie sich über nichts mehr freuen, als über den Sieg der Briten und über den Fall der beiden Republiken. Sache der britischen Regierung dürfte es sein, zwischen den beiden Klippen mit größter Vorsicht und mit staatsmännischer Klugheit hindurch zu steuern.

Die Lage auf Cuba.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus New-York: General Lee veröffentlicht die ein großes Aufsehen erregende Erklärung, daß Cuba an der Schwelle der Anarchie stehe. Zunächst sei ein finanzieller Zusammenbruch zu befürchten, weil Cubas Einnahmen allein aus den Zöllen kommen, letztere aber, seitdem die Amerikaner die Insel verlassen, stark im Abnehmen begriffen seien. Ferner ständen schlimme Unruhen von Seiten der Neger bevor. Dazu käme das Schüren der Politiker gegen den Präsidenten Palmas.

Deutschland.

* Berlin, 8. Juli. In der heutigen Sitzung der Sozialtariffkommission erklärte Staatssekretär Graf Posadowsky, daß die erhöhten Zölle für Gerbstoffe unter keinen Umständen aufrecht erhalten werden könnten. Sie müßten unbedingt in zweiter Lesung herabgesetzt werden. Durch eine weitere Erhöhung der Lederzölle würde unsere heimische Leder-Verarbeitungs-Industrie auf dem Weltmarkte erheblichen Schaden erleiden. Dies falle um so schwerer ins Gewicht, als von einem blühenden Zustande dieser Industrie nicht die Rede sein könne. Es seien also nicht höhere Gerbstoffe, wohl aber höhere Lederzölle notwendig, wie solche die Regierungsvorlage eingestellt habe.

Wie ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, hat die wachsende Ausdehnung der sozialdemokratischen Reden in der Zolltariffkommission die Besorgnis gesteigert, daß die Arbeiten nicht rechtzeitig erledigt werden können. Es sollen Erwägungen über die Geschäftsordnungs-Bestimmungen im Gange sein, durch die es möglich wäre, ohne die Rechte der Minderheit zu beschränken, eine Beschleunigung des Fortganges der Arbeiten zu erreichen. Den sozialdemokratischen Mitgliedern sollen bereits „dahingehende Andeutungen gemacht worden sein.“

* Berlin, 8. Juli. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht die Verleihung des Kronenordens I. Klasse an Geheimrath Krupp und die Ernennung des bisherigen außerordentlichen Professors an der Universität Tübingen Dr. Theodor Paul zum Direktor des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.

* Kiel, 9. Juli. Der Chef-Ingenieur der französischen Marine und der General-Ingenieur General de Angelo beauftragten gestern die Anlagen und Neubauten auf der Kaiserwerft.

* Stuttgart, 8. Juli. Die Abgeordnetenkammer sprach sich mit 43 gegen 34 Stimmen für die Einführung einer obligatorischen Besteuerung der Waarenhäuser durch die Gemeinden aus. Die Regierung wollte nur eine fakultative Steuer. Ein Antrag der Steuer-Kommission, die vorgeschlagene Waarenhaus-Steuer ganz fallen zu lassen, wurde mit 49 gegen 27 Stimmen abgelehnt.

Ausland.

* Paris, 8. Juli. Der Marineminister Pelletan hat die Direktoren der Schiffswerfte des Mittelmeeres und der Gironde zu sich berufen, um von ihnen die Verzichtleistung auf die von dem früheren Marineminister bei den betreffenden Werften gemachten Bestellungen auf mehrere größere Schlachtschiffe zu erlangen. Dieses Verlangen wurde jedoch von den Werftdirektoren abgelehnt. Der Minister ist aber entschlossen, diese Verzichtleistung unter allen Umständen herbeizuführen.

* Petersburg, 8. Juli. Der Kommandeur des 8. Armeekorps Generalleutnant Mjorow hat einen Befehl erlassen, in welchem die Divisions-Chefs angewiesen werden, strenge Maßregeln zur Beseitigung und Vorbeugung einer Theilnahme der Offiziere an Hazard-Spielen zu ergreifen.

Aus aller Welt.

Zum Untergang des Torpedobootes S. 42. Wie aus Hamburg berichtet wird, lautet der Seeamts-Spruch gegen den Führer des Dampfers „Krisby“ welcher das Torpedoboot S. 42 am 24. Juni in den Grund bohrte, auf schuldig an dem Unfall.

Gestrandeter Dampfer. Der Dampfer „Trier“ des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Cuba bestimmt, sollte Coruna anlaufen, um dort Auswanderer aufzunehmen. An der Küste herrschte dichter Nebel. Der Dampfer mußte infolgedessen äußerst langsam fahren. Die Strömung warf das Schiff gegen das Land und der Dampfer strandete vier Meilen westlich von Coruna an klippreicher Stelle. Die Ausladung des Dampfers hat begonnen. Zahlreiche spanische Fahrzeuge leisten Hilfe und man hofft, daß es gelingen wird, die „Trier“ wieder flott zu machen. Die Beschädigung des Schiffes ist nicht bedeutend.

Bucher en gros. In Dieppe wurde ein Großhändler wegen Buchens zu drei Monaten Gefängnis und 10,000 Francs Geldbuße verurtheilt. Derselbe hatte an den Grafen Sturza für 700,000 Francs Waaren verkauft und sich dafür Schuldscheine in Höhe von 1,200,000 Francs geben lassen.

Die Pest. Das Berliner Tageblatt meldet aus Obeffa: Hier ist ein Pestfall vorgekommen. Da das ärztliche Gutachten noch aussteht, ist der Fall noch nicht amtlich veröffentlicht.

Die Erdbeben im Orient. Man meldet uns aus Saloniki, 8. Juli: Die heutige Nacht ist ruhig verlaufen. Nur einzelne schwache Erdstöße wurden verspürt. Die Bevölkerung beginnt sich zu beruhigen. Die Geschäfte sind wieder geöffnet. Morgen wird in den Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen. Bei den Bädern Laganga ist eine neue Heilquelle entstanden.

Die Cholera. Der Rappel berichtet aus Shanghai, daß an Bord des Dampfers „Fried“ die Cholera ausgebrochen und bereits vier Matrosen gestorben seien. 20 andere mühten an Land geleitet werden. — Die russische Stadt Chabarovsk wurde amtlich als durch Cholera verunreinigt erklärt.



Aus der Umgegend.

* Vierstadt, 8. Juli. Der Gemeinderath sowie die Gemeindevertreter haben das bisherige Einkommen der hies. Lehrer anderweit festgesetzt. Das Grundgehalt wurde von 1200 auf 1300 A., die neunmaligen Altersstufen von je 150 auf 200 A. erhöht. Durch diese neu festgesetzte Besoldung sind unsere Lehrer nunmehr mit den Nachbargemeinden Viehrich und Dohheim gleichgestellt. Diese gerechte Gleichstellung ist um so mehr anzuerkennen, als unsere Gemeinde zur Zeit die neue Schule fertig zu stellen hat. Hoffentlich folgen eine Anzahl Orte dem Beispiele Dohheims und Vierstadts nach, daß die bestehenden Härten in der Verschiedenheit der Lehrerbefoldungen nach und nach verschwinden. — Unser Gewerbeverein, der zur Zeit gegen 180 Mitglieder zählt, hat die Zeichenschule bereits eröffnet. Ueber den Besuch derselben ist bereits ein Ortsstatut erlassen worden. Die Fortbildungsschule wird mit dem Wintersemester beginnen. — Die hiesige Postagentur ist von der Postbehörde nunmehr endgültig Herrn Landwirth Wilhelm Fischer, welcher in Nordenstadt wohnhaft, übertragen worden. Vom 1. September ab wird die Agentur in das hiesig erworbene Wohnhaus, Ecke Wiesbadener- und Adlerstraße belegen, übertragen werden. Bis hier ein Postamt 3 errichtet wird, werden wohl noch einige Jahre vergehen.

* Schloß, 8. Juli. Bei dem am 6. Juli in Wallau stattgefundenen Gaturufeste des Mittelstaumarkens (9. Mittelrhein-Kreis) wurde zum erstenmal in dem Gane ein Vereinswettbewerb ausgeführt, wobei unser Turnverein, welcher der kleinste im ganzen Gau ist (17 Mitglieder), den dritten Preis errang. Auch im Einzelwettbewerb hat unser Verein noch gute Erfolge erzielt. Der Erfolg ist nur darauf zurückzuführen, daß die Vereinsmitglieder dauernd mit Fleiß unter der trefflichen Führung des Turnwartes Herrn Nühl geübt haben.

* Auringen, 8. Juli. Unmittelbar an der Station Auringen-Medenbach (ehemalige Hess. Ludwigsbahn) ist man mit dem Neubau eines Lustkurhauses „Omissana“ beschäftigt.

* Hof Schallbach, Post Holzhausen (Saide) 8. Juli. Am Samstag, den 6. ds. Mts., Abends ist dem Fürstlich Wiedischen Förster Herrn Dörz dahier eine Prieftaube von blau-grauer Farbe zugeflogen. Am rechten Fuße trägt sie auf einem Ringelchen die Nummer: (0260) 721. Der Eigentümer kann sich melden und dieselbe zurückerhalten.

* Schloß Schaumburg, 9. Juli. Die Königin der Niederlande wird mit ihrem heute Abend in Schaumburg eintreffenden Gemahl voraussichtlich am 16. Juli direkt nach Holland zurückkehren.

* Palsenstein, 8. Juli. Der 14jährige Sohn des Bürgermeisters Bär rettete gestern ein in die Bahn gefallenes zweijähriges Kind unter eigener Lebensgefahr. Der jugendliche Lebensretter ist des Schwimmens unkundig; um so höher ist seine mutige That anzuschlagen!

* Aus dem mittl. Rheingau, 8. Juli. Die Traubenblüthe ist ziemlich beendet. Infolge der wechselnden Witterung hat sich der Heuturm doch noch eingesunken, beim Niesling stärker als beim Oestereicher. Viel Schaden kann er nicht bringen, weil das Wetter jetzt trocken ist.

* Oberwalluf, 8. Juli. Gestern starb hier der allseits beliebte Pfarrer Wolf. Der verstorbenen Seelsorger war im Jahre 1849 geboren; er war lange Jahre leidend und hat nur unter Aufbietung aller Kräfte, aber mit voller Hingebung seinem Beruf leben können.

* Mainz, 9. Juli. Die Großh. Provinzialdirektoren Rheinheffen, das Kreisamt sowie die Kreis-Haukskommission Mainz richten an die ihnen unterstellten Dienststellen und deren Bekannte folgendes Ausschreiben: „Durch unser Amtsblatt ist auf höhere Befehl bereits angeordnet, daß bei den Ueberschriften (dem sogenannten Kopf) der an uns zu erscheidenden Berichte die Ausdrücke „unterthänig“ oder „gehorsam“ in Wegfall kommen sollen. Wir empfehlen Ihnen auch in den Berichten selbst sich zukünftig aller überflüssigen sog. Devotionalien, wie „gehorsam“, „submissiv“, „ergeben“, „geneigt“, „geflügelt“ usw., zu enthalten.“

* Bingen, 8. Juli. In der Nähe von Trechtingshausen wurde eine sehr gut gekleidete männliche Leiche gefunden; man vermutet, daß sie diejenige eines vor einiger Zeit verschwundenen Bankiers aus der Schweiz sei, der bei seinem Verschwinden 25 000 A. in Baar und Werthpapieren bei sich trug.

Rechtlich zwei junge Leute, die darauf verpflichtet waren, binnen vier Tage hervorragende Redner zu werden. Beide waren von Eifer so durchglüht, daß die übliche Vorstellung mit dem unendlich geprosenen Namen noch flüchtiger war, als sonst. Es traf sich aber, daß die beiden Herren miteinander antraten, und bald kirkten die Raballerieselb aneinander, daß die Fanken sprühten. Der Eifer des einen spornete den anderen noch mehr an. Die beiden Herren gingen dann Arm in Arm aus dem Klublokal und verabredeten, an den beiden folgenden Tagen wieder zur Übung anzutreten, wobei sie gegenseitig einander nicht verheimlichten, daß sie ein Duell mit einem höchst gefährlichen Gegner zu bestehen hätten. Das gegenseitige Mißgefühl brachte sie einander näher und am Tage vor dem Duell tranken sie schon Brüderlichkeit. Es kam der Tag des Zweikampfes. In einem vornehmen Budepfeffer Duelllokal traten zwei Herren zur Mensur an. Als sie einander anständig wurden, brachen sie in ein Gelächter aus, das so kräftig war, daß die Säbel ihren Händengelenkten. Es waren der Guttschiffer und der Advokat. Die Sekundanten, die bei der Ungeschicklichkeit der Duellanten auf eine Wechlei gefaßt waren, konnten sich nicht fassen, als die Gegner einander gerührt in die Arme sanken. Die Ehrenkränkung der Schwesier erwies sich zu klein für ein Duell — unter Dazwischen. Man verbrachte den Abend, der nun einmal „angebrochen“ war, bei den Jigunern, wo abwechselnd Einer dem Anderen die sentimentalfesten Liebes ins Ohr flöhen ließ, und nach einem solchen Liebes verlobte sich der Advokat mit der — beliebtesten Schwester des Duellgegners.

• **St. Goarshausen, 9. Juli.** In Frankfurt a. M. erschoss sich gestern der 26 Jahre alte Karl Beder aus Vornig bei St. Goarshausen. Aus zwei Abschiedsbriefen, die man bei ihm fand, geht hervor, daß verschämte Liebe das Motiv der That ist.

• **Niederlahnstein, 8. Juli.** Das Elektrizitätswerk in Ems hat die Konzession für eine elektr. Bahn Niederlahnstein-Ems nachgekauft und vom Landeshauptmann in Wiesbaden daraufhin das Betriebsbewilligungsrecht für die Kommunalstraße bereits erhalten.



Wiesbaden, 9. Juli.

„Hein, hol di fast!“ — Warnung vor dem Rhein. — Schöne Erinnerung. — Gute Gedanken. — Gipsfiguren. — Kämpfende Hyänen. — Mineralogische Entdeckung. — Nützlichkeitssprinzip.

„Hein, hol di fast!“ (Heinrich, halt Dich fest) so rief nach dem Commerc in der Loge Plato am Montag Morgen in der Frühe, als schon im Osten die Dämmerung den Himmel rötete, ein Niederbruder dem anderen zu. „Hein, hol di fast!“ Und so hielten sie sich gegenseitig bei der Unterstüttung des Schwerpunktes und lachten in seliger Stimmung: „Mein Sohn, mein Sohn, zieh' nicht an den Rhein!“ Trotzdem sie die Warnung nicht beachtet hatten, kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß die Bremerhavener nie im Leben Wiesbaden vergessen, sondern in gutem Andenken bewahren werden. „Da geht Dir das Leben so herrlich auf“, das war auch an ihnen wahr geworden. Rheinisches Leben, rheinisches Lied, rheinischer Frohsinn und Scherz, das hatten sie gefunden und waren mit untergetaucht in den Jungbrunnen.

„Hein, hol di fast!“ an der Erinnerung froh verlebter Stunden im Kreise trauter Brüder. Uns aber bleibt die Gnugthuung, ein herrliches Fest arrangiert und ausgeführt zu haben. Wir haben ja manchmal gute Gedanken! So ist es auch gar kein übler Einfall, den vernachlässigten Schillerplatz mit gärtnerischen Anlagen zu schmücken. Allem Anscheine nach wird der Platz nun sich recht zierlich und geschmackvoll ausnehmen, auch ohne Schiller. Ob der Schiller überhaupt da hingestellt werden soll? Es ist wieder so ruhig, so still in der Sache, gerade als ob Schiller auch in die Ferien gerufen sei. Aber ich will Ihnen nicht wieder das alte Lied vorsingen, jedoch wenn Sie überall hören: „Bedaure, die Herrschaften sind verreist!“ so denken Sie an mich. Andere Typen, die zur Vollständigkeit des Großstadtbildes gehören, lehren aber eben massenhaft bei uns ein, das sind die Gipsfigurenhändler. Die streifen allabendlich eben die Sommergärten ab und bieten ihre Figuren an: Kaiser, Kaiserin, Faust und Gretchen, Madonna und allerhand Heilige. Du kaufst schließlich um die Hälfte des geforderten Preises und bist ordentlich stolz auf Dein Gipsgenie, mit dem Du so billig erstanden hast. Aber Deine Freude wird schon gedämpft, wenn Du eintritt in Deine Behausung, wenn Deine bessere Hälfte sich absolut nicht freuen will über den Mobilienzuwachs. Du konntest doch auch nicht wissen, daß Gipsfiguren der Schrecken der Hausfrau sind. Sie waren doch so billig. Ja, wenn Du jetzt noch die Kunst des Bronzirens oder Uebermalens verstündest, aber so? Na, das Uebermalen haben die Rücken bald besorgt und Deine Germania muß bald in der Kumpfkammer ihr Dasein vertrauern. Ich meine die Gipsgermania, was ich mir ausdrücklich zu bemerken nicht versagen will, denn ich fürchte erboste Frauen. Sie nennen mich Hasenfuss! Kennen Sie denn nicht den Vers von den Hyänen? Gemeint sind wirkliche Hyänen! Die sah ich am Samstag auf dem Marktplatz. Grimmig stürzten dieselben auf einander los und zersausten sich die Wähe. Dampf knurrend und laut bellend wütheten sie gegeneinander. Der Marktplatz hallte wieder von höchst schmeichelhaften Bemerkungen. Beide Arme in die Seiten gestützt, so schien man sagen zu wollen: „Komm her, wenn Du noch etwas willst.“ Hyänen hätten keine Arme? Na, dann bin ich ja glänzend aus der Rolle gefallen. Hyänen gehören doch auch in den zoologischen Garten. Sollte dem geneigten Leser wider Erwarten auch sonst eine aufftohen, dann schleunigst: ausreihen! Alles andere hilft nichts, wäre ein Kampf gegen Windmühlensflügel, in dem Göllichkeit und Kultur erbarmungslos unterliegen müssen. Also schleunigst verdunsten, etwa auf eine schattige Bank in der oberen Wilhelmstraße. Da kannst Du mineralogische Entdeckungen machen, wenn Dir der Ausflug in die Zoologie schlecht bekommen ist oder vielleicht auf die Nerven geschlagen ist. Dein Nachbar auf der „Ruhebank“ — seiner Name, nicht wahr, hat mich auch ergötzt — also der Nachbar hat eine Flasche an den Mund: glück, glück! Du siehst Dich um, überzeugt zu sein, daß Du wirklich in der Wilhelmstraße stehst und entdeckst noch mehr solcher Leute, die da ungenutzt aus der Flasche ihren Durst stillen. „Mineralwasser“ zeigt als Aufschrift die Flasche in großen Lettern an und Du erkennst, daß Du in das Gebiet einer kohlensauren Jungfrau gekommen bist. „Roth bricht Eisen“ und Durst scheintbar alle Regeln der Convenienz. Aber gemüthlich ist es, so auf der Ruhebank zu sitzen im schattigen Grün, die Erfrischung zum Genuß in der Hand. Wenn doch endlich auch in anderen Sachen das Nützlichkeitssprinzip die Hand behalten wollte. Auch bei den Damen, denn die haben ja auch dorthin aus der Mineralwasserflasche getrunken. Die Gise war aber auch groß! Hoffentlich ist kein guter Durst verloren gegangen.

• **Personalien.** Herrn Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Hartmann dahier ist bei seinem Ausscheiden nach 49jähriger Dienstzeit der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden und demselben von Herrn Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Petz dahier feierlich überreicht worden — Der Katastercontroleur Steuerinspektor Helmer zu Lüdinghausen wurde in gleicher Dienstleistung nach Wiesbaden versetzt.

• **Besuch des Kaisers.** Am 18. August treffen mehrere Equipagen und Reitpferde aus dem Kaiserlichen Marstall hier ein, sodas anzunehmen ist, daß der Kaiser im hiesigen Schlosse Wohnung nimmt und sich von hier aus zur Truppenschau nach Mainz begibt.

• **Kreisverein vom Rothen Kreuz für den Stadtkreis Wiesbaden.** Zum Besten der Ueberlebenden der Katastrophe auf der Insel Martinique sind von einem Unbekannten bei der städtischen Kasse 10 M. und von R. N. bei dem Bankgeschäft von Marcus Verle & Cie. 5 M. eingezahlt worden. Die zu obigem Zwecke eingerichteten Sammelstellen sind am 1. d. Mts. aufgehoben worden.

• **Polizeistunde für Speisewirtschaften.** Der Inhaber einer Speisewirtschaft war auf Grund des § 365 des Strafgesetzbuchs und einer Polizeiverordnung in Strafe genommen worden, weil er das Verweilen von Gästen über die gebotene Polizeistunde hinaus geduldet habe. Er erklärte, die Polizeistunde komme für sein Geschäft nicht in Betracht, denn er betreibe keine Gast- oder Schankwirtschaft, sondern lediglich eine Speisewirtschaft; er verabsorge keine geistigen Getränke, sondern nur Bouillon. Die Strafkammer verurtheilte ihn jedoch zu einer Geldstrafe, da er Bouillon in Tassen zum Genuß auf der Stelle verabreicht habe; denn unter Schankwirtschaft falle das Verabreichen jeder Art von Getränken. Das Kammergericht hob diese Entscheidung auf und wies die Sache an die Vorinstanz mit der Begründung zurück, es bleibe noch zu prüfen, ob der Angeklagte Bouillon in Form eines Getränks oder in Form von Suppe als Nahrungsmittel verabreicht habe; im letztern Falle könnten die für Schankwirtschaften geltenden Bestimmungen nicht angewandt werden.

• **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Ed. Weygandt, Wiesbaden. Dem Heinrich Bittel hier ist Procura erteilt. — H. Dr. Momberger Sohn, Wiesbaden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Heinrich Momberger ist alleiniger Inhaber der Firma. — Neu eingetragen wurden: 1. Carl Frank, Pension und Badehaus Villa Frank Wiesbaden. Inh.: Carl Frank, Gastwirth hier. — 2. Marfilus u. Dreyhage, Wiesbaden. Offene Handelsgesellschaft. Geschäftsführer: Fabrikant Julius Marfilus und Kaufmann Robert Dreyhage hier. Die Gesellschaft hat am 23. Juni 1902 begonnen.

• **Zum Fernsprecherlehrer** mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Limbach (Taunus). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 20 P.

• **r. Bahnlinie Mainz-Wiesbaden.** Auch auf der rechten Seite des Taunusbahndamms ist die Halbbahn fertiggestellt. Die Materialzüge, welche mit Grund beladen sind, müssen mit zwei Maschinen an Ort und Stelle geschleppt werden. Die Züge, welche mit Kies beladen werden, der aus dem Rhein gebaggert wird, sind seit gestern in Betrieb. Die Fundamentarbeiten für die neue Ueberbrückung der Taunusgeleise sind in Angriff genommen, das erforderliche Material ist schon angefahren.

• **„Umsteigen“** heißt es seit gestern auf der Linie Sonnenberg-Bahnhof, wenn am Ende der Langgasse am Michaelsberg angekommen ist. Da in das Gemeindebadhaus eine neue Leitung angelegt wird, so mußte hier die Straße ausgegraben werden. Nachdem ganz in der Nähe am Michaelsberg die Arbeiten beendet waren und die Elektrische wieder fuhr, ist auch dorthin wieder ausgegraben, so daß auch auf dieser Linie am selben Platz umgestiegen werden muß.

• **Von den Gerichten.** Um die bis zu dem Beginn der Gerichtsferien am 15. d. Mts. verbleibenden Tage nach Möglichkeit auszunützen, arbeiten zur Zeit unsere Civilgerichte mit Vollkraft. Die Rolle der ersten Civilkammer des Rgl. Landgerichts wies heute nicht weniger als 84 Nummern auf. Bei 38 Nummern handelte es sich um Urtheilsverklündungen.

• **Verkaufswinkel.** Die Möbelfabrik A. D. Gold-Berlin A.D. ging durch Kauf und Tausch in den Besitz eines Wiesbadener Bauunternehmers und Schreinermeisters über. Die definitive Uebernahme erfolgt jedoch erst am 1. April nächsten Jahres.

• **Karussell.** Wir machen darauf aufmerksam, daß am Samstag dieser Woche, den 12. Juli, Abends 8½ Uhr eine Neumondbankante im rothen und weißen Saale des Kurhauses stattfindet.

• **Walhalla-Theater.** Herr Direktor Frischke, der seither bereits seine Meisterschaft gerade in der Wiedergabe Offenbach'scher Werke bewiesen hat, hat sich entschlossen, einnente Kosten und Mühen nicht scheuend, nun auch Offenbachs hier fast unbekannten Meisterwerk „Orpheus in der Unterwelt“ zur Aufführung zu bringen. Die Vorstellung findet Donnerstag, den 10. Juli, in der Original-Pariser Bearbeitung statt. Die Operette wurde seither nur in Paris unter persönlicher Leitung Offenbachs, in Deutschland nur in Berlin von Herrn Direktor Frischke und zwar mit dem Erfolg monatelang täglich ausverkaufter Häuser gegeben. Das Stück ist von Herrn Direktor Frischke mit größter Pracht ausgestattet und inscenirt. Die Hauptrollen liegen in den bewährten Händen, so wird Fr. Door die Venus, Fr. Wilhelm die Euridice, Fr. Calice den Eupido, Fr. Heumer die Juno, die Herren Steiner den Aristen, Hanno den Jupiter, Siegmund den Hans Stix, Raitan den Orpheus geben. In den 4 großen Ballets wird die Primaballerina Marietta Valbo mitwirken. — Man darf erwarten, daß Offenbachs Werk, dessen Aufführung hier ein Ereignis bedeuten sollte, auch bei warmem Wetter ein so zahlreiches Publikum finden werde, wie es die Qualität des Gebotenen verdient.

• **Regierungs-Verband der Krieger-Vereine.** Heute Mittwoch, 9. Juli, Abends 8 Uhr, verammeln sich die Bezirks-Vorstandsmitglieder zu einer außerordentlichen Sitzung im Hotel Schweinsberg am Rheinbahnhof. Tagesordnung: 1. Aufnahme-Anträge von Vereinen, 2. ein Unterstützungs-gesuch, 3. Erlebigung der Beschlüsse der letzten Bezirks-Versammlung, 4. Verhandlungen.

• **Wiesbadener Rhein- und Taunusklub.** Donnerstag, den 10. Juli cr., findet gelegentlich der Wochenversammlung im Clublokal die Beratung der 6. Hauptwanderung statt, worauf in Erwartung zahlreicher Theilnahme der Klubmitglieder hingewiesen wird.

• **Standesverein ärztl. gepr. Masseure etc. C. B. in Wiesbaden.** Dank der fortwährenden Entwicklung, welche der Verein infolge der umsichtigen Geschäftsführung bisher genommen hat, wurde in der letzten Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstands beschlossen, mit dem 1. Oktober den Jahresbeitrag herabzusetzen und die Lieferung des Bundesorgans „Die Deutsche Krankenpflegezeitung“ an alle Vereinsmitglieder auf Kosten der Vereinskasse zu bewilligen. Ferner wurde die Entsendung eines Delegierten zu dem Anfangs August in Hannover tagenden 4. Bundeskongreß der deutschen Krankenpfleger, Masseure und Heilgehilfen, beschlossen und die hierzu erforderlichen Mittel bewilligt, sowie die dem Vorstand eingebrachten Anträge u. a. „Tagung des 5. Kongresses in Wiesbaden“, genehmigt. Betreffs der für die Wintermonate vorgesehenen fachwissenschaftlichen Vorträge konnte der Vorsitzende bereits die Mittheilung machen, daß der Verein wie bisher, so auch für kommenden Winter hierbei unentgeltliche

Verhütung ärzlicher Mithilfe in Aussicht gestellt worden ist. Dieses Umstandes an dieser Stelle in ehrenbarer Weise zu gedenken, erachtet der Verein als seine besondere Dankspflicht.

• **Geburtsstagesfeier.** Zu Ehren des Geburtstages des Restaurateurs Herrn Karl Trost, Besitzer der Wirthschaft „zum Blücher“, Blücherstraße 6, wurde gestern Abend ein geselliger Festabend von Freunden und Bekannten des Wirthes veranstaltet. Die Feier verlief in schönster Harmonie; Lieder, Vorträge der Blücherkapelle und humoristische Deklamationen kamen der Erhöhung des Amusements zu Gute. Dem Geburtstagskinde wurde ein prächtiger und kostbarer Sessel als Präsent überreicht. Der Charakter des Abends legte bereitetes Zeugnis ab, welsch hoher Beliebtheit sich Herr Trost in den Kreisen seiner Freunde und Stammgäste erfreut.

• **Schuhvorrichtung für elektrische Straßenbahnwagen.** Eine neue Schuhvorrichtung für elektrische Straßenbahnwagen hat ein Breslauer Arzt erfunden. Sie hat zwei Vorzüge, die der Einfachheit und der Billigkeit. Der letztere ist nicht zu unterschätzen, denn bisher hieß es immer, man könne keine größeren Aufwendungen für eine noch nicht völlig zuverlässige Vorrichtung machen. Dieser Einwand oder diese Ausrede fällt aber bei der neuen Schuhvorrichtung fort. Im Wesentlichen besteht die neue, bei der Breslauer elektrischen Straßenbahn schon eingeführte Schuhvorrichtung aus einer Art von Bürste. Die Leiste dieser Bürste ist unter dem Puffergestell mit zwei Winkelleisen am Plattformträger befestigt. Die bid gepolsterte Bürste nimmt die ganze Breite der Plattform ein. Ihre Borsten, sieben dicht neben einander stehende Reifen elastischer Stäbe von spanischem Rohr, hängen bis auf wenige Centimeter über dem Straßenpflaster hinab. Wenn diese Schuhvorrichtung auf einen Körper stößt, der auf dem Geleise liegt, so kann sie ihm bei der Biegsamkeit des Rohres seine schwere Verletzung zufügen. Sollte aber etwa eine Hand, Arm, Fuß oder Bein unter die Vorrichtung gerathen, so kann es auch dann zu schweren Verletzungen nicht kommen; nur Hautabschürfungen sind unvermeidlich. Daß der ganze Körper unter der breiten, dichten Bürste hindurchgeht, erscheint ausgeschlossen. Den starren Sandstreuer, der schon so oft böse Verletzungen herbeiführte, hat man hinter die Schuhvorrichtung gelegt.

• **Ueber die Gefährlichkeit des Fischludens.** Die heißen Sommertage verleiten Manchen, Kokeis, mit denen das Wasser oder andere kalte Getränke gekühlt werden, zu schlucken. Viele haben nachher unter Magenbeschwerden und anderen unangenehmen Zufällen zu leiden. Häufig nimmt man an, daß diese Leiden durch Bakterien, welche das Eis verunreinigen, verursacht werden. Untersuchungen, welche der Privatdocent Koeppel angestellt hat, scheinen aber auf eine andere Ursache hinzuweisen. Er fand, daß das natürliche Eis wenig durch Mikroorganismen verunreinigt war, dagegen konnte er vermittels der elektrischen Leitfähigkeit feststellen, daß es ebenso rein und frei von mineralischem Salze sei wie destillirtes Wasser. Nun wirkt destillirtes Wasser auf die thierischen Gewebe sehr schädlich ein, weil es auf Grund des osmotischen Prozesses dem Gewebe die Salze entzieht und die Gewebszellen aufquellen macht. Dasselbe verursacht auch das Eis und schädigt die Magenschleimhaut. In ähnlicher Weise hat man sich auch die schädliche Wirkung vorzustellen, welche mancher Hochtourist nach dem Genuß von Schnee- und Gletscherwasser, ebenso wie von dem Wasser der klaren Gebirgsbäche verspürt. Mit der allergrößten Wahrscheinlichkeit können wir annehmen, daß Schnee- und Gletscherwasser-Bässer von besonderer Reinheit sind, dem destillirten Wasser nahe stehen, ja mandmal noch an Reinheit dasselbe übertreffen. Die Untersuchung der Leitfähigkeit des Wassers der Gasteiner Ache hat diese Annahme auf das Glänzendste bestätigt. Das Wasser ist fast so rein, wie das des destillirten Wassers. Noch interessanter ist der Befund des Wassers eines anderen Gasteiner Brunnens. Derselbe übertreft an Reinheit noch bei Weitem das destillirte Wasser. Dieser Brunnen besitzt seit Jahrhunderten im Volksmunde Gistbrunnen und sein Wasser wird von Niemanden getrunken; es gilt als giftig. Die chemischen Untersuchungen konnten keinerlei giftige Substanz aufdecken, die Giftigkeit des Wassers beruht vielmehr auf seiner Reinheit, dem Fehlen der mineralischen Salze, wodurch die Magenschleimhaut geschädigt wird.

• **Wenn die Linde blüht!** . . . Wannig ist ihr balsamischer Duft umso mehr, da er sich durch Milde auszeichnet. Mit ihrem charakteristischen Geruche und dem lebendigen Wienengeflumme in ihren Zweigen ist die Linde so recht das Bild des Hochsommers und unter ihrem kühlen Schatten vor den heißen Sonnenstrahlen geschützt zu sein und dabei in die Ferne blicken zu können, ist ein besonderer sommerlicher Genuß. In ihre Blüthenfülle mischt sich bereits das erste Gefühl der Wehmuth, denn der Lindenblüthenduft ist der letzte allgemeine in der blüthenreichen Zeit, nachdem wir in verschiedenen Arten von Gerüchen geschwelgt haben. Mit dem Nahen des Herbstes verschwinden die Wohlgerüche. Ist dem Ausdruck der Eiche im Walde und im Gaine der der Kraft, so ist der der Linde am Hause der des Gefühls der Häuslichkeit. Nach altheidem Brauche durfte die Linde bei keinem Bauernhause, noch weniger vor der Thür eines Ritterhofes fehlen. Bei den alten Deutschen genos die Linde eine besondere Verehrung, jedes Dorf mußte seine Gemeindegasse haben, unter welcher alle wichtigen Verhandlungen gepflogen wurden. Es ist bedauerlich, daß die moderne Zeit mit ihrer Geringschätzung gegen das altwälderliche mit all diesen Gebräuchen bricht. Wegen ihres Wohlgeruchs der Gefühle und der innigen Häuslichkeit ist die Linde auch namentlich der Baum der Liebenden. Kein Baum kann sich rühmen, so viele Gelübnisse im ganzen Deutschen Reiche gehört zu haben, wie die Linde, darum ist auch kein Baum so viel besungen worden, wie sie! Jeder Gefühlsvolle singt heute noch mit Andacht: „Am Brunnen vor dem Thore, da steht ein Lindenbaum!“ Der Linden-Lieder giebt es Legion. Auch nur die bekanntesten unter ihnen anzuführen würde den uns zugewiesenen Raum weit überschreiten. In unserer materiellen Zeit ist die Linde noch der einzige Baum, der nicht zum Nutzen realer Art gepflanzt wird. Seine Blüthen aber sind nicht nur anziehend für Auge und Nase, sie besitzen auch heilende Kraft. Der Dichter mag sich ruhig; wenn er des Abends unter dem Lindenbaum träumt, einen kleinen Gusten holen: Lindenblüthenzthee kurirt ihn sicherlich!

Pferde mit augenfälligen Schäden. Der Fuhrwerksbesitzer B. in Köln war auf Grund der Polizeiverordnung vom 8. April 1890 bestraft worden, die vorschrift: Pferde mit augenfälligen Schäden dürfen als Zugtiere nicht benutzt werden. B. hatte ein Pferd benutzt, das auf dem linken Hufe lahmt. Ein Schuhmann erstattete Anzeige. B. bestritt, sich strafbar gemacht zu haben und beantragte gerichtliche Entscheidung. Die Strafkammer verurteilte jedoch den Angeklagten zu einer Geldstrafe. Diese Entscheidung focht B. beim Kammergericht an. Der Oberstaatsanwalt erklärte die Revision für unbegründet, da die Polizeiverordnung rechtsgültig sei. Das Kammergericht hob jedoch die Vorentscheidung auf und sprach den Angeklagten frei, da die Bestimmung der Polizeiverordnung, wonach Pferde mit augenfälligen Schäden als Zugtiere nicht benutzt werden sollen, nicht zu Recht bestünde, das ästhetische Empfinden unterliege nicht dem polizeilichen Verordnungsrecht.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich gestern Abend auf Station Kassel. Als sich der hier um 8 Uhr fällige Schnellzug auf genannter Station in Bewegung gesetzt hatte, stürzte eine feine gekleidete Dame auf den Zug los, sprang auf ein Trittbrett und versuchte das letzte Coupee zu erreichen. Die Dame konnte die Türe der Wagenabteilung in der Gasse nicht öffnen, hielt sich an dem Wagengriff fest und blieb auf dem Trittbrett stehen, während der Zug eine fortgesetzt wachsende Geschwindigkeit annahm. Ein aufregender Anblick, man glaubte in jedem Augenblick, das Unglück sei geschehen. Schließlich gelang es dem Stationsbeamten, der dem Zug nachgelaufen war, die Türe zu öffnen und mit Hilfe von Fahrgästen die Dame in Sicherheit zu bringen.

Unfall. Das vorgestern Nachmittag in der Marktstraße gestürzte Pferd, welches infolge Weinbruchs von Herrn Pferdewerker Schönfeld erschossen wurde, ist nicht auf die Wesenmeister gekommen, sondern, wie Herr Schönfeld zu berichten bittet, in sein Verkauftlokal. Für Feinschmied also eine günstige Gelegenheit, da das Tier noch sehr jung war.

1. Viehtrieb, 9. Juli. Der bei der Firma Lembach u. Schleicher dahier beschäftigte 18jährige Schloffer E. machte gestern Nachmittag nach 5 Uhr seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Was den jungen Menschen zu diesem unglücklichen Vorhaben gedrängt hat, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen, doch soll es in familiären Streitigkeiten zu suchen sein. — Bei der gestrigen Versteigerung von Plägen zur Aufstellung von Caronsellen, Schaubuden etc. für den morgen auf dem Wilhelmplatz stattfindenden ersten Mosbacher Markt wurden A. 363 gelöst.

Bandalen. Man meldet aus Offen a. d. R., 7. Juli: In Ausschreitungen kam es gestern Abend in dem Etablissement „Tivoli“ zu Stoppenberg. Dort sollte ein Lustschiff aufsteigen. Er weigerte sich aber, die Fahrt anzutreten, bevor er nicht die ihm vom Wirt garantierte Summe von 2000 M. erhalten habe. Da der Wirt nicht zahlte und der Lustschiffer infolgedessen nicht aufstieg bestürmte eine nach Tausenden zählende Volksmenge das Lokal, zertrümmerte Alles, plünderte den Weinsteller, zerbrach die Fenster u. die kostbaren Spiegelscheiben und demolierte das ganze Haus. Die Polizei war machtlos. Eine Anzahl Personen erlitt Verletzungen. Der dem Wirt erwachsene Schaden ist ganz bedeutend.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 9. Juli 1902.

Den Tod zum Gärtner gemacht.

Der Schuhmacher Peter Schmelzeisen von hier und die 74 Jahre alte Arbeiterin Philippine J. wohnten früher zusammen in einem Hause an der Feldstraße. Die J. war ziemlich während des ganzen Tages abwesend. Wenn sie morgens in aller Frühe zur Arbeit ging, pflegte sie den Schlüssel zu ihrer Stube an Schmelzeisen zu geben, dem sie ihr volles Vertrauen schenkte. Leider will sie sehr bald schon inne geworden sein, daß der Mann dieses Vertrauen nicht würdig war. Es wurden von ihr ein Kleidungs- und Wäschestück nach dem andern vermisst, und als sie der Sache auf den Grund ging, ermittelte sie angeblich Schmelzeisen als den Dieb. Dieser hatte — so schien es wenigstens — wiederholt, soweit er den Schlüssel nicht im Besitz hatte, die Türe erbrochen und die Sachen packweise aus dem Hause geschafft. Einmal wurde der Frau von einem Besucher der Armenverwaltung Kohlen gebracht, Schmelzeisen war dabei zugegen. Er nahm, ohne daß der Bringer auch nur den geringsten Widerspruch erhoben hätte, vor dessen Augen einfach einen Eimer Kohlen weg und versprach ihm ein Lugntum Schnaps, sofern er reinen Mund halte. Sch. ist heute wegen einfachen und Einbruchs-Diebstahls zur Lebenslange verurteilt. Er leugnet alles, selbst soweit feststeht, daß die gestohlenen Objekte durch seine Hände gegangen sind, und in einem Falle, in dem er ein Werkzeug an Ort und Stelle zurückgelassen hatte. — Der Gerichtshof erachtete ihn auch nur in einem Falle des Diebstahls für überführt und verurteilte ihn unter Freisprechung im Uebrigen mit 6 Monaten Gefängnis.

Ein roher Ueberfall.

Gegen 2—3 Uhr am frühen Morgen des 10. November vor. Jz., während, aus einem Wirtshaus auf dem Nachhausewege begriffen, 2 Arbeiter, darunter ein solcher Namens Karl Offermanns, die mittlere Schwalbacherstraße passierten, kreuzten ihren Pfad zwei andere junge Leute, von denen der Eine ohne Weiteres auf O. einschlug und auch dann noch nicht von ihm abließ, als dieser blutüberströmt zur Erde fiel. Es stellte sich später heraus, daß dem Mißhandelten 2 erhebliche Kopfwunden (Messerstiche) in der Schläfe-Gegend beigebracht worden waren. Man schaffte ihn alsbald ins städtische Krankenhaus, wo er elf Tage bis zur Heilung seiner Wunden verbleiben mußte. Der Messerheld soll der nicht weniger als fünf Mal wegen vorläufiger Körperverletzung bereits vorbestrafte 26 Jahre alte Schreinergehilfe August Althoffen von Wingsbach sein, welcher heute deswegen vor Gericht citirt ist, jedoch jede seinerseitige Thäterschaft in Abrede stellt. Der Gerichtshof erachtete ihn für überführt und nimmt ihn in ein Jahr Gefängnis, ordnet auch wegen Fluchtverdachts seine alsbaldige Abführung in Untersuchungshaft an.

Thätliche Beleidigung.

Der Maurergehelfe Christian Müller von Niedernhausen ist wegen thätlicher Beleidigung vom Kgl. Schöffengericht zu Idstein mit 1 Monat Gefängnis bestraft worden, und er kann von Glück sagen, daß es bei dieser Strafe geblieben ist. Denn seine That grenzt verzeihlich nahe an ein nach dem Strafgesetzbuch schwer ahndbares Verbrechen. Nichtsdestoweniger hat er die Verurteilung gegen das Schöffengerichtsurteil angemeldet. Der Vorfall, welcher

den Anlaß zu der Strafprozedur gab, hatte sich wie folgt abgespielt. Im Walde traf er am 22. März eine 56 Jahre alte Witwe, welche ausgegangen war, um Holz zu sammeln. Er machte sich gleich an die Frau heran, war derselben gefällig und setzte sich dann neben sie auf dem Rasen hin. Ungehörige Zumuthungen, welche er ihr dabei machte, wies sie mit Entrüstung zurück. Kaum aber hatte er ihr eine schwere Last Holz auf den Kopf heben helfen, da ging er aggressiv gegen sie vor. — Die Verurteilung, welche lediglich durch die Höhe der Strafe begründet wurde, blieb erfolglos.

Litteratur.

Die Verteilung der Vulkane über die Erde ist der Gegenstand einer interessanten farbigen Kartenabteilung in Heft 6 der von uns wiederholt schon angekündigten eigenartigen Kulturgeschichte, Weltall und Menschheit, in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von Hans Kraemer (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin und Leipzig — Preis pro Heft 60 Pfg.) Die gleich ihren Vorgängern glänzend ausgestattete neue Lieferung enthält außerdem eine Fülle packender und zum Teil aktueller Vulkanbilder, und endlich Bilder vom Krater des Mont Pelee und Souffriere, sowie von der zerstörten Stadt St. Pierre auf Martinique. Der zweite Teil der neuen Lieferung behandelt die Erdbeben-Forschung vom Beginn der neuen Zeit bis zur Gegenwart. Textlich und illustrativ entspricht auch der neu zur Ausgabe gelangte Teil des Werkes den höchsten Anforderungen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Feuersbrünste.

Strasbourg, 9. Juli. In Bischweiler Wäldchen seit heute Morgen in dem Lagerhause der Zute-Spinnerei und Weberei ein großes Schadenfeuer. Die vernichteten Bestände an Rohmaterialien werden auf ca. eine halbe Million Mark geschätzt. Eine Abtheilung der Straßburger Feuerwehr weilt an der Brandstätte.

Magenfurt, 9. Juli. Der große Marktflecken Cotschach im Gailthale steht in Flammen. Der halbe Ort ist bereits niedergebrannt.

Bahnunglück.

Wien, 9. Juli. Auf der Station Klausen der Mödlicher elektrischen Bahn entgleiste infolge falscher Weichenstellung zwei Züge, wobei zahlreiche Passagiere verletzt und ein Motorwagen zertrümmert wurde.

Die Krönung.

London, 9. Juli. Angesichts der sich widersprechenden Mittheilungen, welche von verschiedenen Blättern über das wahrscheinliche Datum der Krönungsfeier gemacht werden, will man als zuverlässig eine Notiz der Daily News betrachten, in welcher versichert wird, daß die Krönung zwischen dem 14. und dem 21. August stattfinden soll.

Chamberlain.

London, 9. Juli. Das letzte Bulletin über Chamberlain berichtet, derselbe habe eine gute Nacht verbracht, seine Genesung mache schnelle Fortschritte. Wenn keine Complicationen eintreten, werde er heute in seine Wohnung gebracht.

Südafrika.

London, 9. Juli. Die ständige englische Garnison welche in Südafrika verbleiben wird, soll 50 000 Mann der verschiedensten Waffengattungen umfassen. Ferner soll durch alle Mittel die Ansiedelung von Reservisten und verabschiedeten Soldaten in dem annektirten Gebiete gefördert werden, damit, falls dies notwendig werden sollte, sofort eine allgemeine Mobilmachung erfolgen könne.

London, 9. Juli. General Dewet erhielt ein Angebot von 250 Pfund Sterling pro Woche und freie Reise, wenn er in Australien eine Vorlesungs-Tournee unternehmen wollte.

Agualdo.

London, 9. Juli. Wie aus Manila gemeldet wird, hat der in Freiheit gesetzte frühere Insurgentenführer Aguinaldo die Absicht, sich in Cagay niederzulassen.

Erlöschen der Pest.

Konstantinopel, 9. Juli. Da keine weiteren Pestfälle vorgekommen sind, beschloß der oberste Sanitätsrath, die Maßnahmen gegen die Reisenden aufzuheben und den Schiffen reine Patente auszustellen.

Beendeter Streik.

Triest, 9. Juli. Der Streik der Lohnkutscher ist beendet. Die Kutscher haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Der Panamakanal.

Washington, 9. Juli. Das Cabinet hat beschlossen, die Unterzeichnung des Vertrages mit Columbia zu beschleunigen, wonach den Vereinigten Staaten große Landstrecken längs des Panamakanals abgetreten werden und die freie Durchfahrt durch den Kanal gewährt wird. Dieser Beschluß wurde gefaßt, um jeder Eventualität infolge einer Aenderung der Politik im Lande vorzubeugen. Dem Congreß soll die Vorlage im September unterbreitet werden.

Der Aufstand in Columbia.

London, 9. Juli. Einer Meldung aus Panama zufolge, erhielt die dortige Regierung ein Telegramm aus Bogota, worin mitgeteilt wird, daß mehrere Generale in Begleitung des einflussreichen liberalen Führers Marin ihre Unterwerfung angeboten haben, nachdem ihnen von Seiten der Regierung Garantien gewährleistet wurden. General Defacas schlug eine Truppe liberaler Aufständischer unter dem Befehl des Generals Menoz, wobei über 2000 Aufständische getödtet und verwundet wurden.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Dem Uebel an die Wurzel!

Ihrem gestrigen Artikel unter obiger Spitzmarke ist nur zu sehr zu entnehmen. Eine Vertuschung von Vergehen ist nur verwerflich. Wenn die Leute aufmerksam gemacht werden, können sie sich eben in Acht nehmen. Besonders aber werden manche Uebeltäter sich ihren Streich doch noch überlegen, wenn sie wissen, daß die Einwohner gewarnt sind. Wenn man von Seiten der Behörden etwas thun will, so wäre es angezeigt, noch mehrere energische Schachleute (auch für den innersten Theil der Stadt) anzustellen. Das Geld wäre sicher gut angewandt! Ein Abonnent.

Königliche Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt Ferien halber vom 30. Juni bis einschließlich 30. August geschlossen.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Direktors Julius Frischke.

Eigentümer des

Friedrich Wilhelmstädtschen Theaters

aus Berlin mit seinem

gesamten Original-Operetten und Ballett-Ensemble.

Donnerstag, den 10. Juli 1902.

In durchaus neuer glänzender Ausstattung.

Zum 1. Male.

Orpheus in der Unterwelt.

Operette in 4 Akten von Hector Crémieux. Musik von Jacques Offenbach.

In Scene gesetzt von Julius Frischke. Dirigent: Emil Collin.

Reisende (Pluto) Siegmund Steiner.

Jupiter Edmund Hanne.

Hans Stig Theo Siegmund.

Merkur Josef Conrad.

Orpheus Gustav Kottan.

Mars Willy Pfeiffer.

Neptun Fritz Deussen.

Minos Alfred Sautner.

Krakus Max Maricha.

Rhadamanthus Hermann Pitt.

Korcybus Adolf Gärtner.

Plutus Alfred Sautner.

Van Richard Probst.

Saturn Felix Handtrug.

Bullas Erich Sterned.

Bochus Franz Giesbrecht.

Percules Jacob Schögel.

Apollon Max Palm.

Curidice Ida Wilhelm.

Cupido Rani Calice.

Diana Theresia Terra.

Aurora Alma Scholz.

Neolus Alfr. Roschhausen.

Die öffentliche Meinung Emma Opel.

Junos Rosa Fuerner.

Venus Jenny Door.

Minerva Selma Walck.

Hyge Helene Deutler.

Thalia Grete Pahn.

Europe Louise Bartholdy.

Polymnia Helene Lieke.

Erato Trude Roslowsky.

Pandora Bertha Schulz.

Rio Grete Kämmer.

Urania Frida Hegel.

Bella Corp Mayer.

Freis Rany Lorenz.

Terpsichore Ella Rauch.

Erde Valerie Rühl.

Wasser Amanda Matthes.

Feuer Agnes Hofmann.

Ernte Elisabeth Brunck.

Ein Victor Tili Wittowsky.

Ein Gerichtsdiener Franz Jordan.

Götter, Göttinnen, Schächer, Schächerinnen, Votoren, Geister

der Unterwelt.

Vier große Ballets.

arrangirt vom Balletmeister Elemente Maggianti, getanzt von der

Prima-Ballerina Frä. Marietta Balbo u. dem gräsmut. Corps de Ballet.

1. Akt: Tanz der Schächer und Raune. 2. Akt: Tanz und Pantomime

„Die Stunden der Nacht“. 3. Akt: Divercissement der Schmetterlinge.

4. Akt: Menuett und Galopp.

Nach dem 1. Akte 12 Minuten, nach dem 2. Akte 15 Minuten, nach

dem 3. Akte 12 Minuten Pause.

Sämmtliche Dekorationen neu aus dem Atelier des Hoftheatermalers

Herrn Hartwig. Die neuen Costüme nach Figuren des Herrn Frisch-

wann, angefertigt im Atelier des Theaters von dem Garderoben-Inspel-

tor Herrn Bengel und den den Obergarberbierinnen Frä. Koch und

Becken. Die maschinellen Einrichtungen vom Maschinenmeister Herrn

Reichmann, die Installation der Licht-Effekte vom Beleuchtungs-Inspel-

tor Herrn Schimackel.

Anfang 8 Uhr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bischoff & Söhne, Weberstraße 8.

	Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours	210.70	211.—
Oester. Credit-Actien	184.90	184.80
Disconto-Commandit-Anth.	156.50	155.75
Berliner Handelsgesellschaft	145.—	144.50
Dresdner Bank	208.70	208.75
Deutsche Bank	—	137.50
Darmstädter Bank	149.30	149.10
Oesterr. Staatsbahn	17.10	17.25
Lombarden	169.90	169.80
Harpenor	171.50	171.50
Hibernia	169.—	169.40
Gelsenkirchener	190.—	190.—
Bochumer	198.50	198.50
Laubach	—	—
Tendenz: unverändert.		

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden

und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann

Peter Quint, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor

C. Wachenheimer, Rheinstraße.

Bekanntmachung.

Die am 30. Juni d. Js. im District Klosterbruch abgehaltene Grasversteigerung ist genehmigt worden und wird das ersteigerte Gras zur Einreimung hiermit überwiesen.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen zur Stadthauptkasse gezahlt werden.

Wiesbaden, den 9. Juli 1902.

8395 Der Magistrat.

Heute, Donnerstag, von Vormittag 7 Uhr ab, wird das bei der Unternehmung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pf.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freitafel verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchverreiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8394

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 9. Juli 1902 (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32

Fürst von Sayn-Wittgenstein m. Bed., Berleburg — Giesecke, m. Fr., Kiel — Borchers m. Fr., Kiel — Herrmanns, Berlin — Drescher, Hanau — Jouty, Darmstadt

Bahnhof-Hotel, Rheinstrasse 23.

Clairmont, Legeberg — Fries, Kaschau — Fuch m. Fr., Wien — Möller m. Fam., Kiel — Edelmann, Neustadt

Hotel Biemer, Sonnenbergerstrasse 11.

Straßburger, Fr., Bonn — Straßburger, Bonn — Mertens, Michelbach

Hotel Bender, Häfnergasse 10.

Jeschke, Bielefeld — Fellenz, Cochem — Fellenz, Fr., Cochem — Peters, Glogau — Zimmer, Cochem — Coriens, Fr., Hamburg — Held, Fr., Heringen — König, Gau Algesheim — Piskorsky, Weimar

Luftkurort Bahnholz.

Etz, Wheeling — Ehrlich m. Fr., Chicago — Munsinger, Fr., New-York — Munsinger, Fr., New-York — d'Allinge, Fr., Petersburg — von Menschikoff, Fr., Petersburg

Block, Wilhelmstrasse 54.

Dörfler, Amberg — Petersen, m. Fr., Niederschlema — Michaelis m. Fr., Niederschlema — Priemer, Fr., Grimma

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.

Rless, Fr., Mühlhausen — Barth m. Tocht., Reval — Wasilewskaja, Fr., Chorol — Brosien, Fr., Mannheim — Schleswig jun., Berlin — Lambert, Fr., Berlin — Gericke, m. Fr., Gr.-Lichterfelde — Schmidt, Fr., Hamburg — Levy, Fürth — van Lee m. Fr., Amsterdam

Zwei Bücke, Häfnergasse 12.

Volz, Fr., Eich — Mühl, Landau — Gross, Saalfeld

Braubach, Saalgasse 34.

Hasenritter, Völklingen

Goldener Brunnen, Langgasse 34.

Steinbrück, Friemar — Wolf, Fr., Leipzig — Wolf, Fr., Leipzig — Schulze, Zerbst

Dahlheim, Taunusstrasse 15.

Levithan, Moskau — Diesterweg, Köln

Einhorn, Marktstrasse 30.

Sennlaub, Weilburg — Lange, Halle — Döllitzscher, Gera — Haas m. Fr., Wermelskirchen — Levy, Köln — Horn, Fr. m. Tocht., Köln — Scharrer, Stein — Freidel, Frankfurt — Jäger, Ueberlingen

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.

Bieler m. Fr., u. Mutter, Danzig — Blumenthal, Hamburg — Anthony m. Fam., Altona — Rosmann m. Fr., Breda — Hochscheid Melhorn — Homburger, Giessen — Silbergleit, Berlin — Behrendt, Stettin

Engel, Kranzplatz 6.

Lademann m. Fr., Dresden — Neumann, Fr., Berlin — Neumann, Berlin — von Rauszewicz, Fr., Petersburg — von Rauszewicz, Fr., Petersburg — van Beck, Rotterdam — Deelder, Fr., Rotterdam — Jung, Fr., Bingen — Forselius, Alß — Schirmeister, Treptow

Englischer Hof, Kranzplatz 11.

Martin, Bourget — Fuhrmann, Breslau — Stein m. Fr., Brooklyn

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.

Schering, Gerolstein — Dürre, m. Fr., Gera — Bahr m. Fr., Berlin — Neumann, Stettin — Lottow, Stettin — Abele m. Fr., Offenbach — Ecker, Marggrabowa

Grüner Wald, Marktstrasse.

Dreyer, Hannover — Emden, Hamburg — Naumann, Immenau — Bernauer, Mannheim — Schreiner, Köln — Hüber, Karlsruhe — Stern, Stuttgart — Müller, Koblenz — Kost, Köln — Engel,hardt, Hamburg — Kölle, Hamburg — Poinolit, München — Kraft, Würzen — Plaut, Darmstadt — Jabel, Darmstadt — Oelmann, Düsseldorf — Schwarz, m. Fr., Düsseldorf — Eisenstein, Berlin — Pficker, Kripp — Levy, Oberhausen — Barlet, Bamberg — Simons, Haag — Hollender, Krefeld — Meyer, St. Goarshausen — Herzfeld, Amerika

Happel, Schillerplatz 4.

Batz m. Fr., Berlin — Seilert, Breslau — Baer, Posen — Stahl, Fr., Nürnberg — Hanke, Wien — Janssen m. Fr., Hamburg — Mohr m. Tocht., Dresden — Winter m. Bruder, Düsseldorf — Griebel, Karlsruhe

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.

Campbell, m. Fr., London — v. Henneberg, Fr., Warschau

Kaiser Friedrich, Nerostrasse 35-37.

Luis, Fr., Frankfurt

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 u. 42.

Fraenkel m. Fr., Berlin — v. Scherr Thoss m. Fam., Breslau — Friedrichs, Paris — Hoelsch, Dieuze

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Graf Normann-Ehrenfels m. Fr. u. Bed., Valpo — Zade, Columbus — Pfaff, Fr., Columbus — Marx, Fr., Kötstein — Pope m. Fr., New-York — Schoverling m. Fam., New-York

Karpfen, Delaspéstrasse 4.

Schnitz, Bochum — Berger m. Fr., Köln — Mertens, Kisleben — Werner, Breslau — Jeshu, München — Schulze, Nürnberg

Goldene Kette, Langgasse 51-53.

Staab, Niedermaschel — Faber, Fr., Horst — Zörb, Fr., Frankfurt — Schuck, Windesheim — Asetz, Griedel

Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse.

Dentler, Fr., Nürnberg — Dentler, 2 Fr., Nürnberg — Stargardt, Fr., Schwerin — Stargardt, Fr., Schwerin — Telsemeyer, Fr., Oschersleben — Telsemeyer, Fr., Oschersleben

Kranz, Langgasse 50.

Silberborth, Berlin — Wriggers, Hanau

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.

Kemmerling, Frankfurt — Alledahn, Berlin — Wagner, Gaudenthal

Kronprinz, Taunusstrasse 46.

Grünebaum m. Fam., Hofsteden — Grünebaum m. Fr., Hofsteden — Reis, Hofsteden — Nathan, Zorn — Reis, Freudenberg — Reis, Fr., Frankfurt — Reis, Hersfeld — Victor, Dessau — Adler, Fr. m. Sohn, Berlin

Hotel Lloyd, Nerostrasse 7.

Wagner, Holzhausen — Wagner, Fr., Holzhausen — Ries, Karmel — Ruhrhatz, Möhringen

Metropole & Monopol, Wilhelmstrasse 6 & 8.

Roeper, Fr. m. Tocht., Amsterdam — Müller, Kaiserslautern — Binroth, Insterburg — Fromme, Kassel — Beckmann, Udingen — Schöne, Gleiwitz — Engel, Riga

Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1-3.

Perubont m. Fr., Ludwigshafen Kolffes, New-York — Ritze, Marburg — Mottern, Chicago

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3.
Berg, Riga — Taek, Burg — Bela Billitz, m. Fr., Ungern — Schlaeger, Fr. m. Fam u. Bed., Budapest — Sulzberger, Bruchsal

Nerotal (Kuranstalt), Nerotal 18.

Schwennicke, Berlin

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41.

Menzel, Haina — Schneider m. Fr., Würzburg — Flock, Würzburg — Lausen, Köln — Glintzer, Wassenburg — Wilke, Frankfurt — Maier, Stuttgart — Wiegand, Ravensburg — Mai, Frankfurt — Müller, Frankfurt — Fröhlich m. Fr., Kassel — Fuohs, Remscheid

Oranien, Bierstädterstrasse 2.

Randebrock, m. Fr. u. Bed., Scheveningen

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

Burmeister, Stettin — Braune, Fr., Gross-Oerner — Braune, Fr., Gross-Oerner

Petersburg, Museumstrasse 3.

Bahr m. Fr., Petersburg

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.

Stoffregen, Chemnitz — Brauser, Koblenz — Langguth, Mannheim — Ritter, Mainz

Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24.

Clostermann, Fr. m. Tocht., Köln — Hensch, Aachen

Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 6 u. 11.

von Pelzer-Berensberg m. Bed., Kerkrade — von Hohenhal, Hohenprissnitz

Reichspost, Nicolassstrasse 16.

Kopf m. Fr., Calw — von Seiner, Fr., Stuttgart — Kopf Düsseldorf — Berlin, Fr., Amerika — Honny, Fr., Amerika — Morgenstern, Chemnitz — Pauly m. Mutter, Bremerhaven — Wönnig, Dresden — Müller, Kassel

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.

Bamberg m. Fr., Weissenfels — Schulte m. Fr., Radesheim — Whitehead, Fr., England — Bauchwitz m. Fr., Sangerhausen — Efflar m. Fr., Hildburghausen — Lange m. Tocht., Halle — Paderstein, Berlin — Koser m. Fr., Berlin — Mansser, Godesberg

Ritters Hotel und Pension, Taunusstrasse 45.

Oberli, Speier

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.

Surtees, Fr., Duxham — Busine, Mons — Halbruy, Fr., Mons — Heuss, Moskau

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.

Wille, Fr., Neuhausleben — Schäfer, Frankfurt — Depker, Halberstadt — Jürgens, Fr., Magdeburg — Hersting, Fr., Braunschweig — Dieckmann, Berlin

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 23.

Böhneke m. Fam., Petersburg — Grans, Fr., Petersburg — Hoering, Fr., Stuttgart

Savoy, Hotel, Bärenstrasse 3.

Goldschmidt m. Fam., Fürfeld — Blumenthal, Altona — Hirschberg, Riga

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.

Heuser, Meerane — Sattler, Meerane — Flotho m. Fam., Mengerlinghausen — Wendegass, Berlin — Schöneberg, Gevelsberg — Geissler, Passau — Chelius, Ebsdorf — Röhrich, Lissa

Schwan, Kochbrunnenplatz 1.

Schauman, Wassa — Schaumann, Fr., Wassa

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.

Lehmann m. Fr., Düsseldorf — Sandakron, Fr., Hattingen — Breunmeister, Theiten — Brethiot, Paris — Reusch, Cassel — Schirmer, Düsseldorf — Jakob, Giessen — Hof, Limburg — Hunden, Düsseldorf — Weissenhor, m. Fr., Köln — Sohn m. Fr., Köln

Spiegel, Kranzplatz 10.

Andernach m. Fr., Soest — Wertheimer, Chemnitz — Bier, Köln — Klein, Köln — Kirsch, Gemünd Böcker Weiblingen — Braun, Fr., Hoyerwerde — Herke, Fr., Mainz — Düsam, Fr., Mainz

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.

Heilmann m. Fam., Berlin — Sonnenfeld m. Fr., Berlin — Kölling m. Fam., Zerbst — Krämer, Dortmund — Senst, m. Fam., Dillenburg — Bischoff, Fr., Gera — Horwitz, Berlin — Alie, Fr., Frankfurt — Bussard, Köln

Taunus, Hotel, Rheinstrasse 19.

Pence, Fr., New-York — Meyer m. Fr., Schöneberg — Langen, m. Fr., Falkenstein — Mohr, Fr. m. Tocht., Bonn — von Stierenberg, Fr., Köln — Weidinger, Fr., Berlin — Lohnes, Königsberg — Reinhardt m. Fr., Charlottenburg — Roack, Charlottenburg — Hilbert m. Fr., Hamburg — Koepp, Fr. m. Tocht., Rastenburg — Reinhard, Fr., Kassel — de Raun, Bruges — Müller, Oppeln — Joaris, Bruges — Heskemann m. Fr., Homburg — Gonnemann m. Fr., Bebra — Dielemann, Middelburg — Nobels, Helmers — de Wreede m. Fr., Hilleyom — Verkonzen, m. Fr., Rotterdam — Staudinger, Stuttgart — Graf von Kreutz, m. Sohn, Petersburg — Reinecke, Fr., Louisville — Tillmanns, Düsseldorf — von Kaars, Kopenhagen — Spangenberg, Breslau — Struvy, m. Fr., Godar — Barentz, m. Fr., Neubrandenburg — Regensburg m. Fr., Amsterdam — Streitwolf, Süd-Westafrika

Union, Neugasse 7.

Schützler, Hanau Rudel, m. Fr., Berlin — Münster, Fr., Frankfurt

Victoria, Wilhelmstrasse 1.

von Schlözer, Russland — Lockwood, Kopenhagen — von Krutschenbach, Kolberg — Lambert, 2 Fr., New-York — Willson, New-York — Willson, Fr., New-York — Willson, New-York — Cool, Fr., New-York — Smith, Fr., New-York — Wright, New-York — Wright, Fr., New-York — Wright, New-York — Myers, New-York — Dombé, New-York — Eibenschütz, Budapest — Lundsten, Fr., Malmö — Lundsten, Malmö — Walker, Glasgow

Vogel, Rheinstrasse 27.

Zackermuler, Würzburg — Albrecht, Langen-Schwalbach — Schröder m. Fr., Sanderich — Graff, Köln — Grosser, Weilmünster — Simon, Manchester — Schiffer, Schöfeld — Spitz, Schöneberg — Cohn, m. Fr., Neumarkt — Schwelle, Bremen — Hausen, Bremerhaven

Weins, Bahnhofstrasse 7.

Peters, Glogau — Körner, Wehen — Remy, Selters — Theis, Gladenbach

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3.

Scheidt, Giessen — Kraft, Ehlern — Möste, Ehlern — Benninghofen, Fr., Berlin



Donnerstag, den 10. Juli 1902.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan“.
2. Ouverture zu „Giroflé-Girofla“ Lecoq.
3. Cavatine aus „Lucia“ Donizetti.
4. O wonnervolle Frühlingszeit, Walzer P. Kraft.
5. Ein Albumblatt R. Wagner.
6. Im Wald und auf der Heide, Jagdfantasie Zikoff.
7. Verbrüderungs-Marsch Joh. Strauss

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

1. „Flott durch die Welt“, Marsch Arth. Schwab.
2. Ouverture über den Dessauer Marsch Fr. Schneider
3. Kamarinskaja, Capriccio über zwei russische Volksmelodien Glinka.
4. „In's Centrum“, Walzer Joh. Strauss.
5. Cavatine aus „Lucia“ Donizetti.
- Harfe-Solo: Herr Hahn.
- Klarinette-Solo: Herr Seidel.
6. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“ Boieldieu.
7. Dankgebet, altniederländisches Volkslied.
8. I. ungarische Rhapsodie Liszt.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Heimkehr aus der Fremde“ Mendelssohn.
2. Elegie Moniuszko.
3. Brünnetten-Walzer Ganne.
4. Variationen über ein slavisches Lied aus dem Ballet „Coppelia“ Delibes.
5. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
6. Fest-Ouverture Raff.
7. Fantasie aus „Der Waffenschmied“ Lortzing.
8. Kriegsmarsch aus „Rienzi“ Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 12. Juli 1902, 8^{1/2} Uhr Abends, findet:

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt. Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfremden**, welche **Jahres-** oder **Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Abonnementskarten** zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **eingeladen**.

Eintrittspreis für **Nicht-Inhaber** solcher Karten **4 Mark**.

Tageskarte, sowie eine Beikarte für minderjährige **Söhne** berechnen **nicht** zum Besuche der Réunion. Anzug: **Balltoilette** (Herrn **Frack** und **weisse Binde**).

Städtische Kur-Verwaltung:

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, meine liebe Frau, unser gute Mutter, Tochter u. Schwiegertochter

Frau

Anna Selle,

geb. Becker,

von langem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Richard Selle, nebst Kinder.

Wiesbaden, den 9. Juli 1902.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 8371

Farg-Magazin

Carl Rossbach, Sebergasse 56.

Großes Lager jeder Art

Holz- u. Metallfarge, sowie compl. Ausstattungen. Sammelte Lieferungen zu reell billigen Preisen. 1650

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von **Telephon Wilhelm Rau, Bleichstr. 2712.**

gegr. 1866,

empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein großes Lager in Holz- und Metall-Särgen

jeder Art,

sowie Lager sämtlicher Leichen-Ausstattungen. Prompteste Bedienung. — Billigste Preise.

Bei vorkommendem Sterbefall genügt Anfrage oder Bestellung Bleichstraße 19. 1345

Mobiliar-**Versteigerung.**

Infolge Wegzugs versteigere ich im Auftrage am Freitag, den 11. Juli cr., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Versteigerungs-saale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnetes gut erhaltene Mobiliar, als:

Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, 2 vollst. Rußb.-Betten, Waschtölette und Nachtlische, mit Marmor, Rußbaum, Büffet, Ausziehtisch und Stühle, Verticow, Kameeltaschen-Divan mit Paneel, Salon-Garnituren, einzelne Sophas, Trümeaux, Ständer und andere Spiegel, div. Lische und Stühle, Kleiderchränke, Kommoden, Consolen, Ständer und Hängelampen, zweithür. Kassettenstuhl, Pianino, Nähmaschine, Regulator, Leuchte, Linoleum, Gardinen, Rippstufen, Bilder, 2 Gasöfen, 1 Eichen-Herrenschreibtisch mit Sessel und dazu pass. Bücher-schrank, lackierte und eiserne Gefinde- und Kinderbetten, vollst. Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchens- und Kochgeschirr u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 8390

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator

Männergesang-Verein „Union“.

Sonntag, den 13. Juli, von Nachmittags 3 Uhr ab (bei günstiger Witterung):

großes Sommerfest

auf dem Turnplatz (Distrikt Ahelberg).

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Freunde unseres Vereins, sowie ein verehrliches Publikum Wiesbadens ganz ergebenst ein.

Für Unterhaltung (Musik- und Gesangsbeiträge, Kinderspiele etc.), sowie für vorzügliche Speisen und Getränke (Germania-Bier) ist bestens Sorge getragen. 8384

Der Vorstand.

„Hotel Schwan“

mit altdeutscher Weinstube, Liebfrauenplatz, MAINZ, Liebfrauenplatz.

Neu renoviert!

Pfandbahn nach allen Richtungen. — Gutes bürgerliches Haus

Seit März wieder im Selbstbetrieb.

Hochachtungsvoll **Meh. Schaedler.**

608

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich die Restauration und Saalbau „Zur Insel“ in Diebrich-Wiesbach am 1. Juli käuflich übernommen habe. Halte meine vorzügl. Bier, ff. Weine und gute Küche bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Pius Reuter, langjähriger Oberkellner.** 8356

Männerturnverein.

Sonntag, den 13. Juli 1902:

Familien-Ausflug

mit Musik

über Wildsachsen nach Eppstein.

Abfahrt: 12 Uhr Hess. Ludwigsbahn, Sonntagsbillet Eppstein.

Der Vorstand.

NB. Picknick in Wildsachsen. 8254

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Wagenbürsten und Kartätschen, Mähnenbürsten und Wagenleder, Fußbürsten und Wagenschwämme, Stalleimer und Hafersebe, Futterstangen u. Stallbesen etc. empfiehlt in größter Auswahl billigst

Karl Wittich,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindegasse.

Korb-, Holz-, Bürstenwaren. 8811

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege für Wöchnerinnen u. Kinder. Alle Diät- und Nährmittel in bester Waare zu billigen Preisen. 6402

Drogerie

Reinhard Göttel,

Michelsberg 23,

Ecke Schwalbacherstraße

Telefon 149.

**Unterricht für Damen u. Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einfache, doppelte und amerikan.), Correspondenz, kaufmännisches Rechnen (Procent-, Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen, Wechselrechnung, Kontofunde. — Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstverpflichtung, werden discret ausgeführt. 8350

Heinr. Leicher,

Kaufmann.

langjähriger Fachlehrer an größ. Lehr-Instituten.

Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Martin Jourdan,

Rheinische Möbelfabrik,

Johannisstr. 12, 14. MAINZ Heiliggrabgasse 4.

Complete Zimmereinrichtungen

in allen Preislagen.

Eigens Fabrikat.

Dauernde Garantie.

Jede Lieferung eine Empfehlung. 151/112

Alte Kartoffeln

zu kaufen ges. Adressen bitte im General-Anz. abzugeben. 8377

Für Ziegeleien.

Mag. Streufolien p. Ctr. 50 Pf. ab Lager empfiehl. 8386

P. Schlegel, Friedr. 50.

Kind in Pflege

genommen auf d. Lande, Mädchen bevorzugt. Näheres Exped. 8378

Eine gut erhaltene Bettstelle mit Spüngerahmen und ein Nachtschiff zu verkaufen. 8383

Näh. Heroldstr. 30, part.

Jungfer sol. Mann (Geschäftsmann) i. Stellung a. Kassier oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden bis 5000 M. Gest. Off. unter M. G. 8362 an die Exped. 8402

J. anst. M. erh. Kost u. Logis Bismarckstr. 18, p. 8393

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu renov., mit Gasbeheiz. u. Wasseranlage, sowie Entwässerung, bequ. Kellereinfahrt, als Wein- oder Lagerkeller per sofort zu verm. Näh. Nicolaistr. 28, p. 8389

Wilhelmstraße 18,**Ecke Friedrichstr.,**

2. Etage, eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 22, 1. Etg. v. 9—1 Uhr. 8406

1 Kinderwagen, vermindert, 5 Nummern, wie neu, 2 sch. Jaquetin u. Beiden (mittl. Fig.) b. u. vert. Ahelbergstr. 35, 2. St. 8374

Ein leicht. Handkarren u. Stuhlkarren zu verk. Blücherstraße 6, St. Wilhelm Kaiser. 8376

Frankenstr. 16, 2. L., rot. möbl. Zimmer m. 2 Betten zu vermieten. 8379

Bleichstraße 3,

1. Stod, schön möbl. Zimmer m. Pension (1-2 Betten) zu vermieten. 8385

Ein altes, gutgehend. Spezereigeschäft sofort oder später zu vermieten. Warenbestand ist bei der Uebergabe mit zu übernehmen. An erst. Alsterstr. 32. 8388

Bleichstr. 15a,

3. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8382

1a Apfelwein

per Flasche 30 Pf. zu haben Grabenstr. 30. 8398

28 Pf. Br. Apfelwein, 8l.,

15 Dr.-fl. Soda-Wasser, 8 Flasche Soda-Wasser, 7 Stück Citrone offeriert Althadi-Consum 8397 31 Hebergasse 31.

Un ordentl. Pers. a. gleich häßliche Manf. zu vermieten Kellerstraße 22, 1. 8403

Rheinstr. 94

Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 8404

Fünftige Preisen sucht noch Kunden im Abonnement. Näh. Röderstraße 3, Laden. 7241

Restaurant**„Zum goldenen Ross“,**

Goldgasse 7.

Special-Ausschank von:

Aecht Grätzer Bier, Reichelbräu Kulmbach, Exportbier der Mainzer Actien-Brauerei.

Keine Moselweine, sowie vorzügliche Rheinweine im Glas wie in Flaschen.

Gute Küche, civile Preise; angenehmes Lokal und Garten. 8604

Biehbesitzer,

die noch keinen Versuch mit dem berühmten Wriezener Reitt.-Fluid, Hufett und den 8392

Dresd- und Wastpulvern

auf der Engel-Drogerie, Wriezen gemacht haben, sollten dies nicht verkäufen. Prospekt gratis in den Verkaufsstellen für Wiesbaden bei Backe & Esklony und Otto Siebert.

Beerenweine!

Heidelbeer-, Erdbeer-, Himbeer-, Stachelbeer-, Johannisbeerweine empfiehlt billigst — en gros und en détail 8315

Fritz Henrich, Beerenwein-Kellerei, Blücherstr. 24.

25 tote Ratten!

Ich bezeuge Ihnen gern, daß Ihre Ratten Es hat geschmeckt! bei meinem Handel große Anerkennung findet, da die Wismariter Rattenmühle eine sehr gute ist. Ein nicht genannt sein, möllender Kunde, der in meiner Zentrale ein Paket à 25 Ratten, hat damit ca. 25 Ratten getötet. Ludwig Drennig, C. Drogerie zum roten Kreuz.

Es hat geschmeckt! Ich war für Nagelklee stich, noch ganz ungeschädigt. Ein Versuch und man ist überzeugt! Ueberall à 50 Pf. und 1 Mk. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar.



Erhältlich in den Drogerien von: Apotheker H. Berling, A. Grath, Wilh. Gräffe, G. Roos Nachf., Oscar Siebert, Apotheker Otto Siebert, Wilh. Schild, Carl Wigel.



1 Mark

**Bienenhonig**

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Verfehlung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines Standes, über 90 Bienen, und Probieren meine verschiedenen Sorten gerne gestattet. 7899

Carl Praetorius,

am Westmühlbach 46

Uhren-, Gold- & Silberwaaren.

Telephon 2537.

Beachten Sie bitte die Preise in den Schaufenstern
Louis Dörr, Friedrichstrasse 2, Ecke Wilhelmstrasse.

Telephon 2537.

Walhalla-Theater.

Gastspiel

des Direktors **Julius Fritzsche** (Friedrich-Wilhelm-
 städtisches Theater zu Berlin).

Donnerstag, den 10. Juli.

Zum ersten Male:

Orpheus

in der

Unterwelt.

Operetten-Rezenerie von Jacques Offenbach.

Glänzende Ausstattung. — 4 große Ballets unter Mitwirkung der Prima ballerina **Marietta Balbo.**

410/132

Hauptdarsteller:

Damen:

Calice. Door. Wilhelma. Wallis.
Guemer.

Herren:

Steiner. Hannu. Siegmund. Kaitan.
Conrad.

Preise der Plätze bekannt.

Anfang 8 Uhr.

Reise-Koffer!

Seltene Gelegenheit!

Eine Anzahl unserer beliebten, leichten

Reise-Koffer,

die theils aus Commissionslager zurückgezogen, theils mit Schönheitsfehler behaftet sind, die die Qualität aber nicht im Geringsten beeinträchtigen, geben wir, so lange Vorrath, mit

20% Rabatt

ab und leisten auch für diese Koffer unsere übliche dreijährige Garantie. Hierdurch ist Gelegenheit geboten, für billigen Preis einen absolut erstklassigen Reisekoffer zu erhalten.

Niederlage der Sächs. Koffer-Fabrik „**Stabilist**“.

Wilhelmstrasse 18. — Telephon 2726.

8364

Leder-Waaren.

Johann Führer.

Reise-Artikel.

Cirrus Ed. Wulff.

Sente Donnerstag, den 10. Juli, Abends 8 Uhr:

Große außerordentl. Vorstellung

mit einem außerordentlich reichhaltigen Programm.

u. a.:

„Royal“, engl. Vollblutpferd i. d. hoh. Schule geritten von Frau Direktor Wulff. Das Vespier „Good Night“, vorgeführt von Herrn Rudolf. Großes hippolog. Vespier mit Freizeitspielen, vorgeführt von Herrn Direktor Wulff. Hunderquadrid, geritten von 8 Damen und 8 Herren. Zum vorletzten Male:

100 Clowns 100

Großes humoristisches Ballet-Extravaganza.

Außerdem Aufreten aller Künstler- und Künstlerinnen in ihren Nummern.

8387

Hotel-Restaurant „Friedrichshof.“

Donnerstag und Freitag Abend:

CONCERT,

ausgeführt von dem ersten Tyroler Gesang- u. Tanz-Ensemble

Eger-Reisser aus dem Zillertal.

5 Damen.

5 Herren.

8396

Aug. Böckemeier.

Apfelwein und Speierling

prima Qualität — en gros und en detail — zu billigsten Preisen
 offeriert **Fritz Henrich, Blücherstraße 24.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Mauerstraße Nr. 16:

1 Sopha, 2 Verticows, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Tischstuhl und dergl.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 9. Juli 1902.

8401

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Am Donnerstag, den 10. Juli cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16, dahier, zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Sopha, 1 Tischstuhl, 1 Regulator u. 1 Biersevice.

Galonske,

Gerichtsvollzieher fr. A.

8400

Athleten-Verein,

Wiesbaden.

Sonntag, den 20. Juli 1902,
 feiern wir das Fest unserer

Fahnenweihe

wogu wir die geehrten Sportkollegen, Gönner und Freunde unseres Vereins,
 sowie die geschätzte Einwohnerschaft höflichst einladen.

Fest-Programm.

Samstag, 19. Juli, Abends 8 Uhr:
 Gemüthliche Zusammenkunft im Vereinslokal, Restaurant Deinslein, Römerberg 13.

Sonntag, 20. Juli:

Morgens: Empfang der auswärtigen Vereine.
 Mittags 12½ Uhr: Aufstellung des Festzuges auf dem Blücherplatz.
 Abmarsch präzis 1½ Uhr nach dem Rathhaus, daselbst Enthüllung der Fahne, sodann
 Abmarsch nach dem Festplatz „Unter den Eichen“, daselbst
 Concert und verschiedene Aufführungen anwesender Vereine, sowie TANZ.
 2 Musikcapellen.

Montag, 21. Juli:

Großes Volksfest auf dem Festplatz, Kinderspiele, Fahnenpolonaise und allerlei
 Ueberraschungen.

Der Vorstand des „Athleten-Vereins“, Wiesbaden.

Größte Gewinnchance

bist. gefehl. erl. Serienloose,
 Abwechl. Haupttreffer

600,000,

300,000, 240,000, 210,000 etc.
 Jedes Loos ein Treffer!
 Jedes Jahr 14 Ziehungen
 Nächste Ziehung 15. Juli.
 Monats-Beitrag: M. 3.00,
 5.50, 10.00. 550 8
 Anmeldung bef. umgehend:
Stefan v. Chuster
 sub 275 Berlin O. 17.

Plätze-Versteigerung.

Die Unterzeichneten versteigern am
Dienstag, 15. Juli 1902, Morgens 10 Uhr,
 an Ort und Stelle die Plätze für die am 20. Juli „Unter den
 Eichen“ stattfindende

Fahnenweihe,

wogu wir die Herren Caroussell- und Schaubudenbesitzer einladen

8363

Der Vorstand des

Athleten-Vereins Wiesbaden.

Holzversteigerung.

Montag, den 14. Juli d. Js.,

Vormittags 9 Uhr anfangend,
 werden im Rauroder Gemeindefeld, Distrikt „Heide“ und
 „Georgen-Deßweg“:90 Rmtr. Fichten Brennholz, Distr. „Heide“,
 33 Schälholz-Stangen 1. Klasse,

101 „ „ 2. „

609 „ „ 3. „

240 „ „ 4. „

15 Rmtr. Buchholz,

154 „ Brandholz,

2745 Stk. Wellen.

Anfang **Georgen-Deßweg**

Nachmittags 3 Uhr

im Distrikt „Schlicht“ und „Kellerskopf“:

2 Eichenstämme 1. Qualität,

5 Rmtr. Holz und 40 Stk Eichen-Wellen,

im Distrikt „Schlicht“:

24 Rmtr. Buchen-Scheits und Knüppelholz,

115 Stk Buchen-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Die Herren Bürgermeister ersuche um gefällige Be-

kanntmachung.

Raurod, den 7. Juli 1902.

4770

Der Bürgermeister:

Schneider.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. August 1902, Vormit-
 tags 11½ Uhr, wird das den Eheleuten **Paul Hansen**
 und **Ellen**, geb. **Büschgens**, in Godesberg, z. Zt. in
 Köln, gehörige zweistöckige Wohnhaus mit Veranda nebst
 Hofraum, belegen an der Wiesbadenerstraße zwischen August
 Schulze und Wilhelm Morget, sowie einem Krautland im
 Kapellengarten in der Gemarkung Sonnenberg, zusammen
 mit 40,000 Mark taxirt, im Rathhauszimmer zu Sonnen-
 berg öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1902.

8381

Königliches Amtsgericht 12

Neue holl. Vollhöringe

empfiehlt

8313

Telephon 2558

G. Becker,

Colonialwaaren und Delikatessen,

Bismarckring 37.

Heute,

Donnerstag, den 10. Juli,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr an-
 fangend,

Fortsetzung der großen Buch- und Modewaaren- Versteigerung

in meinem Versteigerungssaale
12 Marktstraße 12,
 1 Stiege rechts,
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.
 Belenkenstraße 4. 8399

Gesangverein Neue Concordia

Sonntag den 13. d. Mts. veranstaltet der Verein
 sein diesjähriges

Sommerfest

auf dem Bierstadter Felsenkeller bei Mitglied **Thiele.**
 Für Unterhaltung und Lustspiele ist von Seiten des
 Vereins, sowie für gute Bewirtung seitens des Herrn Thiele
 bestens Sorge getragen. Hierzu ladet höflichst Freunde und
 Gönner des Vereins ein

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand. 8369
 Eintritt frei.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. Juli cr., Nachmittags 3½
 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Ecke Neu- u. Mauer-
 gasse, dahier:

6 compl. Betten, 1 Spiegelstuhl, 3 Kleiderschränke,
 1 Kommode, 2 Waschtiseltten, 6 Nachtschränken und
 And. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 9. Juli 1902.

8406

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.
 Herderstraße 7.

Verkaufe.

Best. Kinderwagen u. Wägen-
rädern u. Radeln, bill. z.
verf. Drudenstr. 10, Hpt. 2 St. r.
8281

Ein f. R. Herrendr. (Zentrall)
bill. z. verf. Frankstr. 14.
8290

H. Kameeltaschensopha
mit 2 H. Sessel, Damastopha
Ottomane bill. z. verf. Wilschels-
berg 9. A. Röthert. 8352

Ein gebrauchtes
Pianino
billig zu verkaufen Schwalbacher-
str. 11, Conditor. 7884

**Eine neue Federrolle,
zwei Breaks**
zu verkaufen 6916
Schulgaße 4.

Herren-Rad (Dürkop), fast
neu, zu verf. Moritzstr. 9,
W. 1. 7958

Ein gut erhaltenes
Herren-Rad
zu verf. „Rhein-Hotel“.

Gebr. starkes Fahrrad
sehr billig zu verf. Schwalbacher-
str. 10, Stb. 2. 8260

Ein gut erhaltenes
Zweisp.-Chaisengestirn
bill. zu verf. Friedrichstr. 46. 8208

Neue Federrollen und e. leichte
gebrauchte billig zu verkaufen
Dehlmeierstr. 74. 1756

(Ein Sopha (Palast), neu,
Bezug wählbar, billig zu ver-
kaufen bei Schmidt, Franken-
str. 23, Hpt. 1. 1. Daffelb.
werden alle Tapetierarbeiten an-
genommen. 7028

Weilräder
zu Fabrikpreisen. 7748

Carl Vog,
Schwalbacherstr. 73. Telefon. 2819.

Obst und Gemüse
werden Hermannstr. 10, Thor-
fahrt, zum billigsten Preis abge-
geben. Täglich frische Waare.
6140. W. H. Saliger.

An einem guten bürgerlichen
Mittagstisch
können noch einige Herren theil-
nehmen. Röh. Westendstr. 19, 3.
rechts. 8064

Brod Abschlag Brod
Weißbrod 39 Pfg.,
Schwarzbrod 34 Pfg.
C. Lotz,
Schwalbacherstr. 73.
Telefon 2819.

Schöne franz. Mahag.-Bettstelle,
Sprungrahmen, Koff.-Matratze,
Kell., Deckbett, 2 Kissen, auf 50
Mark, schöner neuer Schrank 20
Mark, sehr schöne Wochstommode
(neu) 20 Mark, großer ovaler Gold-
piegel 10 Mark, Regulator-Uhr 8
Mark, Sopha mit Plüschüberzug,
gut erh., 20 Mark, durch Auflösung
eines Haushaltes zu verkaufen

Röderstr. 25, S.,
8034 1 St. l.

Eine massive fast neue **Bade-
wanne**, sowie eine **Stehleiter**
bill. zu verf. Karstr. 10. part.
7111

1 gechl. gebr. Geschütswagen,
poff. i. Bierwag., Wäscherei,
Colonialwaarenverf. u. l. m. zu
verf. Steingasse 13. 7455

Diamantfaden per Band
Schwalb.-Wandfarbe 40
Reim 40
Reinweiß 40
Reinweiß 80
Eisenlack 60
Walchensack 40
Kreide, gechl. 04
Bolus 02
offert **Farben-Consum**
8109 30 Grabenstr. 30.

Gute alte Karloffeln,
à 2.50 und 3 M. 7922
Fr. Köhler, 10 Friedrichstr. 10

37 Pf. Schwarz-Brod,
42 „ Weiß-Brod,
37 „ Rund-Brod
per Laib täglich frisch
Altstadt-Consum
im 8111 31 Wengergasse 31.

Zu verkaufen
1 Pferd, 2 compl. Karrenschirren,
1 Schnupfaffen, 1 Hühnerstall,
Stall-Unterflur, 1 Kder m. Widen-
futter.
Näheres Rahmstraße 3, Hintert.
part. 8270

Ein 2- und 4-pf. **Gasmotor**
billig zu verf. Hermannstr. 5. Nach
3 Wochen in Betrieb zu haben. 8280

Ein echt russischer
**Riesen-
Steppenhund,**
größtes Exemplar dieser Rasse, auf-
fallend schön, ist um den billigen
Preis von 500 M. zu verkaufen
Frankenstr. 9, Cigarren-
Exportgeschäft. 8354

Eisen-Truhe
m. Tres., ant. 75 x 45, ev. Gefäß
für H. Kassenfach, bill. abzugeb.
Rheinstr. 73, S. 8369

Das Gras
von 20 Morgen Wiesen
im Gehen wird abgegeben.
8325 Rahmstraße 6.

Photogr. Apparat
(Hand-Camera 9x12) ist mit
Stativ und sämtl. Zubehör bill.
zu verkaufen
8308 Hellmündstr. 10, 1.

Ein fertiger **Wohnplatz** mit ge-
nehmiger Zeichnung u. sicher-
gestellten Straßenbaukosten ist unter
günstigsten Bedingungen zu ver-
kaufen bei A. Wink, Döhlmeier-
str. 49. 8342

Wein-, Süßwein- und Cognat-
säffer, frisch gekostet, in allen
Größen zu verf. Albrechtstr. 32. 8358

Ein **Spezerei-Geschäft**,
Mitte der Stadt, preiswürdig zu
verkaufen.
Offert. unter E. S. 8375 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 8375

Entlaufen
ein junger **Rattenpfeifer**,
schwarz u. gelben Marksteinen, Ab-
zugeben Hermannstr. 1. 8352
Vor Ankauf wird gewarnt.

Näherin empf. sich im Ausw.
u. Veränd. v. Kleidern und
Wäsche in u. a. d. Hause. Röh.
Göthestr. 17, Hpt. p. 8359

Schuhmacher
empfiehlt sich für Maß und Re-
paraturen: Herren-Sohl und Fied
von 2.60, Damen-Sohl und Fied
von 1.60 an. 8358
Westendstr. 23, Hpt. Hofmann.

Marquiseendrell
empfiehlt bill. A. Rödelheimer.
Wassergasse 10. 8492

Wer ertheilt Unterricht
im **Waschmaschinen**.
Offert. unter K. 890 Destr.
postlagernd. 8310

Heirath.
Herr, anfangs Dreißig, mit
etwas Vermögen, sucht Lebens-
gefährtin.
Gef. Offert. unt. P. L. 8307
an die Exped. d. Bl. erbeten. 8307

Existenz — hoher Gewinn,
bietet sich Herren oder
Damen durch unser Reklame-
Unternehmen. Capital M. 6000
erforderl. Off. bes. d. Exp. d.
Bl. u. P. J. 4767. 4767

Wühelos!
verschwinden a. Het. Hautunreinig-
keiten u. Hautausschläge, wie Mit-
esser, Gesichtspickel, Bistien, Pimples,
Hautrötthe, Blüthen, Beberflecke u.
durch tägl. Gebrauch von
Nadebener 4476

Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Raderstr.-Dreß.
Schwefel: Stedenpfer.
à 50 Pf. in allen Apotheken
Drogen- u. Parfümerie-Geschäften.

Die berühmte
Phrenologie
durch Kopf und Hand.
Selenenstr. 12, l.
Nur für Damen
von 9-9 Uhr Abends. 4746

Nachweislich
täglich befragt man mich bei be-
wundernswürdigen Erfolgen bei
Hals- u. Lungenleiden,
Katarthen, Engbrüstigkeit, Asthma,
Verstimmung, Stichen, Husten, Heiser-
heit, Folgen von Infektionen u. Aus-
sinnst. gratis. 830/37

A. H. S. Schulz,
Weferlingen (Prov. Sachsen).

Sichere Existenz
wird durch Uebernahme eines seit
20 Jahren bestehenden Fisch- und
Delikatessengeschäftes geboten. Die
Abgabe erfolgt wegen Krankheit.
Antritt 1. Juli. 6880
Näheres unter Chiffre W. 6
postlagernd Schützenhof.

207. Königlich Preussische Klassenlotterie.

1. Klasse. 1. Ziehungstag, 8. Juli 1902. Vormittag.

Nur die Gewinne über 60 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. H. St.-M. f. S.)

16 211 72 304 400 57 69 544 612 49 64 99 709 60 70 1021 40 225
58 (200) 343 432 83 705 17 80 2181 200 337 65 501 52 3005 123 886
720 892 4109 97 299 301 20 (100) 402 632 734 (100) 72 74 5082 126
202 70 370 431 821 (15000) 946 6257 871 539 66 680 92 729 56
7900 33 606 767 88 92 862 99 972 8006 8 149 292 346 635 840 945
9001 52 (100) 88 163 67 201 6 523 614 52 76 794 984

10009 163 92 243 899 407 49 589 72 78 806 912 11174 582 89 627
12076 217 (100) 58 488 41 80 516 610 754 845 971 13072 73 (100) 84
141 70 248 356 436 95 551 72 698 (100) 706 87 (150) 809 88 94 990
14004 37 133 410 580 690 735 812 64 70 969 98 15008 376 95 479
553 708 16066 84 207 (150) 841 48 73 711 68 59 879 915 17116 209
385 588 633 80 927 18042 77 177 427 503 21 58 (100) 703 63 904 19028
171 718 518 44 48 775

20061 131 319 35 419 35 641 63 67 774 21058 (200) 82 91 112
420 712 92 888 22023 285 434 643 788 968 23008 110 63 202 96
884 431 51 612 881 907 95 24000 120 692 686 769 80 810 19 76
222 55 337 421 26041 161 223 29 454 615 (500) 21 52 601 800 27008
62 290 76 842 832 855 28580 98 109 15 48 259 313 72 59 747 98 921
70 (100) 95 29022 70 259 (100) 84 (100) 382 456 94 587 58 900
81 (200)

30132 303 86 400 62 545 630 83 889 31089 119 245 82 339 526
708 27 (150) 895 927 (100) 708 32115 68 435 (100) 517 612 727 45 828
901 7 97 33019 59 64 108 59 226 788 34034 265 (100) 96 (150) 876
692 889 50 35038 146 75 408 506 97 723 980 36101 78 298 802 38
573 778 82 867 965 37196 303 88 454 91 608 77 31 38080 198 300 87
568 699 748 972 (150) 82 86 34078 339 427 639

40010 29 46 147 64 283 94 385 425 49 55 715 78 904 (100) 41026
112 38 483 607 (150) 73 76 (100) 728 36 51 52 882 984 42145 53 238
552 428 84 520 685 45 77 744 805 43170 77 385 445 667 55 770 44166
(100) 222 408 52 629 981 45127 259 94 432 610 35 742 57 805 40 53
44002 118 291 390 598 687 (100) 62 745 60 804 70 980 47489 620 44
48004 7 29 545 677 748 97 888 946 49042 89 245 60 95 (100) 384 99
554 57 691 748 954 91

50000 21 125 257 678 935 51032 60 76 160 319 82 443 542 47 627
92 (200) 816 919 78 52097 220 91 601 60 92 971 51006 155 295 544
47 792 54091 452 988 (100) 49 76 55042 68 297 888 89 920 56176
852 63 562 604 52 527 75 996 57016 72 123 39 48 90 257 642 58381
87 425 95 638 47 713 24 59008 80 (150) 827 786 831 985

60124 258 350 94 443 52 57 551 600 (100) 32 796 61010 89 292
847 738 656 744 848 952 62024 84 844 58 480 (100) 903 63148 205 21
838 414 80 870 64002 91 90 164 98 412 549 61 614 35 894 77 65066
108 19 85 287 933 97 479 731 829 30 40 54 (100) 65 66081 158 289
231 416 507 23 35 644 (100) 81 (150) 892 67102 89 315 473 797 68107
22 71 201 667 69066 (150) 197 (150) 98 969 78 408 544 966

70004 106 68 (100) 411 586 71181 326 444 538 643 962 72330
401 575 645 735 803 73044 233 318 47 425 944 74016 232 300 61 419
648 739 55 95 811 (100) 987 75099 389 519 21 98 718 854 70191 227
44 53 394 707 810 968 86 77026 128 290 78 600 (100) 933 36 72 7
78132 40 94 (100) 204 355 449 56 515 (150) 32 638 778 890 (100) 79061
96 229 49 539 75 642 732 801 73 722 71

80109 49 373 420 628 88 672 700 (1000) 42 955 81019 120 200
898 473 505 88 629 41 69 710 83 940 81 88 82079 482 888 83087 274
387 534 48 823 51 965 78 84273 550 59 635 765 882 944 85124 212 384
67 445 640 54 916 80051 124 33 53 63 245 75 88 303 409 726 63 901
87220 99 503 78 667 797 864 88073 76 918 89044 133 345 808

90019 189 98 216 820 73 88 901 20 91207 29 66 88 94 328 98 550
641 64 877 (200) 978 92051 79 213 817 492 589 67 99 831 58 985
93026 43 192 204 93 842 50 67 95 454 532 95 (100) 602 (100) 63 959
94096 360 495 514 51 734 84 976 95189 336 52 506 12 36 42 655 721
926 (150) 96177 236 424 62 743 841 921 92 97012 72 449 539 707 863
98075 100 232 372 641 705 15 971 99111 (100) 441 809

100001 (100) 28 68 222 345 409 75 611 964 69 101041 104 262
375 400 1 9 550 61 615 762 925 84 69 102167 (150) 422 84 875 (150)
103061 (100) 108 22 264 929 727 88 91 104091 113 93 297 394 440
632 990 105147 981 87 (100) 455 528 613 97 849 98 106351 388
476 96 518 40 838 107221 84 323 674 768 80 (150) 825 108462 537 75 80
627 806 24 908 109067 256 318 (100) 452 560 688 41 (150) 734 90

110005 71 (150) 215 51 572 734 95 86 111132 96 233 68 78 81
353 78 414 64 671 587 909 112057 88 240 61 429 95 729 850 (100) 991
113477 (100) 90 556 97 610 36 743 39 86 99 94 970 85 99 114060 61 82
186 97 292 406 698 844 906115000 18 352 618 25 65 804 940 97 116178
253 339 518 58 671 718 18 23 64 806 117017 64 651 60 790 96 67
118289 311 41 107 88 566 632 768 944 119039 49 80 111 55 268 96 737
120015 71 451 33 98 312 429 59 74 512 86 679 790 955 121171
(200) 240 408 821 121 122066 119 45 209 680 40 56 77 806 53 56 70
123122 27 221 802 432 77 507 17 98 72 124067 239 72 95 808 54 (100)
567 625 781 810 46 125076 851 (150) 419 705 126119 330 84 434 84
606 639 43 567 127080 313 80 434 534 78 888 988 128023 49 97 178
82 233 80 587 637 708 48 66 883 943 129338 (100) 62 402 32 94 550
622 24 40 50 796

130009 17 96 257 84 722 940 62 131135 556 (150) 95 858 99
132000 5 (100) 10 16 841 (100) 52 449 732 974 133218 90 97 932
5 6 84 596 650 853 134018 42 61 301 558 712 96 833 135002 77 201
79 92 888 401 20 60 644 603 722 829 136106 71 186 345 466 786 801
137822 906 21 36 138109 28 57 312 82 418 43 513 66 (100) 649 53
789 816 968 139091 265 97 470 525 85 631 708 998

140008 58 77 177 81 307 15 (200) 38 58 442 517 83 661 794 837 57
141007 164 88 229 (300) 71 385 598 96 619 90 702 142082 110 338
51 584 555 738 (100) 861 929 143153 65 319 516 690 63 708 801 959
144962 77 159 399 690 790 824 902 145196 275 328 68 498 555 848
(100) 146170 205 316 98 97 521 623 706 12 (200) 88 58 147213 346
84 556 853 1496870 198 278 830 478 555 635 55 882 986 92 149116
88 55 256 338 82 426 56 72 92 711 844 944

150007 318 62 418 562 99 509 151011 (100) 127 286 306 499 84 98
582 658 774 152186 447 678 805 77 (10000) 918 34 153235 475 574
154296 62 682 832 155401 727 898 951 156066 97 113 31 80 548 88
884 91 796 87 804 (150) 85 157091 97 254 67 496 557 616 94 899 930
158022 841 432 559 81 95 678 58 785 670 (100) 159067 122 84 235
855 (300) 497 635 75 730 46 70 806

160008 212 384 445 716 911 79 161105 218 604 31 35 794 954 60
162446 63 247 300 574 888 918 99 163082 136 (100) 299 420 (100) 588
789 807 164022 87 197 285 342 446 694 896 (100) 165108 222 435 519
661 990 166351 71 407 608 818 167067 163 90 383 477 546 67 62 680
81 (100) 902 69 168161 466 643 56 961 (150) 169138 41 323 489 505
29 737 63 82 927

170007 96 243 408 549 798 984 171001 196 220 380 449 473 93
817 23 23 (300) 927 172055 240 94 884 480 609 799 943 173019 67 78
101 220 67 70 815 589 87 606 779 829 33 40 55 174063 87 98 193 324
518 611 (100) 95 (100) 847 989 175123 42 66 (100) 306 25 34 354 81 471
617 81 832 33 176010 110 69 84 359 410 48 890 92 822 48 978 177159
253 62 70 574 445 544 96 677 (100) 781 885 932 65 178000 86 (100) 206
76 329 68 425 645 54 (100) 817 66 179013 179 236 302 478 596 (300)
638 735 957 82

180000 (100) 181 (100) 41 239 390 402 565 654 765 977 181094
203 300 518 640 832 924 182121 216 58 445 54 88 518 90 (150) 790
77 99 810 67 95 183178 897 460 (100) 72 740 42 184107 67 68 807
185082 (100) 121 311 453 542 647 942 186234 159 272 560 632 781
34 825 77 187206 24 26 27 67 899 425 32 72 547 81 707 154 42 1882.3
526 52 625 (200) 97 705 808 914 189043 186 92 233 329 53 416 22 67
589 942

19



Nichts wirkt so Ori

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Flöhe und Cäse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge

ORI

der außerordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“, lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist echt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pl., 60 Pl. und 100 Pl. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Versucht es!

Ueberzeugt Euch!



Novavita Berlin 72, Friedrichstr. 105a.
Institut für Novogen-Sauerstoff
Ernährung nach Dr. Hinz.
Große wissenschaftl. Brosch. 5. Kuff.
gegen 50 Pfg. frei. Probestüte und
briefl. Auskünfte gratis. Glänzende
Erfolge b. akuten und chronischen
Krankheiten aller Art. 4707



8, 14, 18
karat.
GOLD
jed. Schwere stets vorrätig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und
Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte
4 Faulbrunnstr. 4 21

Sehr guten
alten Rothwein
ist w. Sterbefall abzug. (80 Pl. pro
Flasche) Blatterstr. 8, 1. 7244

Gebrauchter guter 7909
Wegger- od. Wildwagen
zu verkaufen. Gelenkstr. 12.

Die Milchkur-Anstalt „Adolfshöhe“

empfehlen:

Kur- und Kindermilch, roh . . . 50 Pfg. per Liter

do. steril. . . 60 „ „

Rahm (für Rahmwaren oder als Zug) roh . . . 180 „ „

do. steril. . . 200 „ „

Prof. Biedert's nat. Rahm =

gemenge Säuglings-Milch in 5 verdichte-

denen Mischungen je nach Alter,

sterilisiert und fertig zum Gebrauch . . . 10 „ „ 1/2 Liter.

Die Anstalt steht unter Controle des ärztl. Vereins, der-

jenigen des chem. Laboratoriums von Prof. Dr. H. Fresenius,

sowie des Thierarztes Herrn Dr. Christmann.

Viehstand: Nur völlig gesunde Schweizer-Rühe, welche vor Einstellung

der Tuberkulin-Impfung unterzogen werden.

Trocken-Fütterung: Ausschließlich Mehl, Kleie und Sen.

Lieferung: 2 mal täglich, früh Morgens und Nachmittags, jedesmal

nur frisch gemolkene Milch.

Bestellung: Durch Telephon oder durch Milchfischer.

Die Trinkkur der Anstalt ist in schönem Garten gelegen, mit der

elektrischen Bahn (Haltestelle Röhringstraße) oder auch zu Fuß bequem

erreichbar. — Es kommt außer roher und abgeseihter Vollmilch auch

Die Milch zur Verabreichung. 7436

Prospekt

gratis zur Verfügung.

Der Inhaber der Anstalt:

F. Bott,

Biebricherstraße 45. — Telephon 336.

Photogr. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — Wiesbaden — 2 Webergasse 2,

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder Mark 1.90—2.20.

12 Cabinet-Bilder Mark 4.90—5.40.

12 Visit-Kinderbilder Mark 2.50

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Grössere Formate und Gruppenbilder,
sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde zu entsprechend
billigen Preisen. 6320

Postkarten mit Photographie per Dutzend, Mk. 1.90.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Emil Bommerl

MAURITIUSSTRASSE 8 TELEPHON-ANSCHLUSS 199

Refert in kürzester Frist und sauberster moderner Ausführung bei
billigster Preisberechnung:

Wein- und Speise-Karten, Briefköpfe,
Rechnungen, Couverts, Preislisten, Adress-,
Visit- und Postkarten, Menu's, Trauer-Karten
und -Briefe, Wechsel, Quittungen,
Werke
in deutschen und fremden Sprachen.

Specialität: Rotationsdruck von Massenaufgaben.

Chicago 1893: Höchste Auszeichnung Paris 1900
Goldene Medaille sowie viele erste Staatspreise.:

Unübertroffen

sind die weltberühmten

Aultman-Miller-Buckeye

dieselben zeichnen sich durch **Mähmaschinen**.
leichtesten Gang, grösste Einfachheit der Construction, geringste Abnutzung und
Daher grösste Haltbarkeit aus, und sind für jeden Landwirth die am besten geeigneten
und im Gebrauch billigsten Maschinen.

AULTMAN, MILLER & Co., Akron Ohio, U. S. A.

Europ. Vertr. RICHARD KÖLLER, Hamburg, Alter Wandrahm 12. v.

Ausstellung Mannheim 1902: Reihe 6, Stand 19. 441/81

Wirthschafts-Üebernahme.

Hierdurch zeige ich einem verehrl. Publikum von Biebrich, Wiesbaden und Um-
gegend ergebenst an, daß ich seit einigen Tagen das

Restaurant „Zum Gambrinus“, Biebrich a. Rh.
übernommen habe.

Gleichzeitig halte ich auch meinen Garten nebst Gartensoal den verehrl. Wies-
badener Vereinen und Gesellschaften bei Ausflügen bestens empfohlen. 8355

Franz Weber.

6865



Ortsübl. Rollgeld. Grössere Auftraggeber Rabatt.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16.

J. S. G. Firmenich. Heliandstr. 53. 725

L. Jäger, Adelheidstraße 46.

JAVOL

und findet sich auf den Toiletentischen der ersten Kreise, da sein Erfolg ein ganz unvergleichlicher ist. Man erhält es, die Flasche zu Mk. 2.—, Doppel-
flasche Mk. 3.50 in allen feineren Parfümerien, Drogerien und Coiffeurgeschäften, auch in Apotheken.

MIT JAVOL!

ten, sowie **compl. Ausstattungen** derselben **prompt** 1

Modern. Betten erleichtern, zu haben,
L. Lohr, Albrechtstraße 46.

lig.

